

Über Końskie und Sielpia

... in den Himmel



Stadt- und Gemeindeverwaltung Końskie

ISBN 978-83-64156-29-8
Zweite Ausgabe III 2014

Fotos:

Bak Tomasz (S. 37 – Piła. Traubeneichen, S. 38 – Barycz. Stausee; Sitz der Oberförsterei, S. 44 – Kuźnice Koneckie), **Błaszcyk Kamil** (S. 23 – Hintergrund), **Borowiecki Bolesław** (S. 22 – Basteien), **Chrabąszcz Magdalena** (S. 17 – Griechischer Tempel), **Góra-Klauzińska Anna** (S. 15 – Kollegiatskirche; S. 18 – Glorietta, S. 19 – Denkmal für T. Kościuszko), **Gryczyński Adam** (S. 6-7 – Hintergrund), **Jaskólska Agnieszka** (S. 3 – Hintergrund), **Klusek Kamil** (S. 24 – Salzgrotte; Städtische Schwimmhalle), **Kowalczyk Dariusz** (S. 8 – Röhrling, S. 41 – Wälder von Końskie), **Kubicz Magdalena** (S. 14 – Platz), **Misztal Urszula** (S. 5 – Hintergrund, S. 39 – Modliszewice. Burg), **Pargieła Stanisław** (S. 18 – Flügel des Herrenhauses), **Pasek Wojciech** (S. 30 – Staubecken in Sielpia), **Pęczalski Krzysztof** (S. 28-29 – Hintergrund), **Pietrzyk Maksymilian** (S. 20 – Kirche zur Hl. Anna), **Piotrkowicz Klaudia** (S. 19 – Gartenhäuschen), **Ptak Krzysztof** (S. 40 – Klosterkomplex Kazanów), **Ruciński Andrzej** (Modliszewice. Torgebäude), **Soja-Sadowska Justyna** (S. 20 – Neogotische Kapelle), **Turno Wiesław** (S. 7 - Felsen. Piekło, S. 36 – Felsen von Piekło), **Turno Zofia** (S. 37 – Stara Kuźnica), **Weber Magdalena** (S. 13 – Hintergrund; S. 16 – Parkumzäunung; S. 19 – Denkmal der Pfadfinder; S. 22 – Niebo, S. 30 – Am Wasser, 34-35 – Hintergrund, S. 36 – Piekło, S. 38 – Stara Kuźnica, S. 41 – Denkmal in Kazanów), **Werens Agnieszka** (S. 20 – Büste von T. Kościuszko, S. 32 – Museum in Sielpia), **Zych Jan** (S. 8 - Fluss Czarna), **Archiv der Regionalen Tourismusorganisation der Wojewodschaft Świętokrzyskie** (S. 17 – Ägyptische Orangerie, S. 32 – Wasserrad, S. 33 – Maschinenpark ; Museumsgelände); **Archiv der Stadt- und Gemeindeverwaltung** in Końskie (S. 10 – Waffe aus der Fabrik in Końskie, S. 15 – Eingang zur Sakristei, S. 16 – Pädagogische Bibliothek, S. 18 – Parkallee, S. 21 – Denkmal der Partisanen; Gedenkplatte für J. Tarnowski, S. 24 – Sportplatz Orlik; Sporthalle in Stadnicka Wola, S. 31 – Spass „rund um den Ball“, S. 42 – Orchester der Weihnachtshilfe, S. 43 – Talentshow, Feier zum Jahrestag des 3. Mai, S. 44 – MOTOSERCE, Tag der Offenen Tür, S. 45 – Końskie-Tage; September in Końskie; In Memoriam Krzysztof Stachera, S. 46 – Konecka Ryba; Zaduszki Jazzowe; Unabhängigkeitstag, S. 47 – Silvester); **Archiv des Stadt- und Gemeinde-Kulturzentrums in Końskie** (S. 25 – Kulturzentrum in Końskie, Galerie DeK, S. 44 – Musikworkshop, S. 45 – Muzykanty, S. 47 – Poesie im Lied; SCENA); **Archiv der Stadt- und Gemeindebibliothek in Końskie** (S. 25 – Galerie Arslibris, S. 26 – Kinder, S. 43 – Bibliothekenwoche); **Archiv der Ortsgruppe des PTTK in Końskie**(S. 27 – Auszeichnungen; Karte der Routen , S. 30 – Im Wald, S. 31 – Radfahrer auf der Route, S. 42 – Winterrallye; Winter-Fuss-Halbmarathon; Weiberrallye, S. 43 – Mai-Nachtwanderung; Cross- Marathon, 44 – Fussmarathon Końskie, S. 45 – Konecka Setka, S. 46 – Rad-Marathon Końskie; Sielpia eXtreme Marathon, S. 47 – Unabhängigkeitsrallye), **Archiv des Hochseilparks „Kamrat“** (S. 31 – In der Luft); **Archiv von PLAN** (S. 6, 7– Rundblättriger Sonnentau, Mittelspecht, Echter Seidelbast).

Archivfotos:

Bak Tomasz (S. 9 – Griechischer Tempel, S. 10 – Końskie – Herrenhaus; Orthodoxe Kirche, S. 12 – Denkmal für Kościuszko), **Chochowski Marian** (S. 11 – Annotarg), **Faworski Bogdan** (S. 11 – Ägyptische Orangerie), **Franaszczyk Izabela** (S. 10 – Glorietta), **Sroka Robert** (S. 12 – Synagoge), str. 10 - Stich aus dem Buch von Brzozowski Jerzy, Końskie gestern und heute. Geschichte der Stadt vor dem Hintergrund der Region [in Polnisch], Warschau 1975

Kartographie: Monika Sibielec

Übersetzung: Sonja Stankowski

Layout und graphische Bearbeitung: Anna Pawlak

INHALTSVERZEICHNIS

Natur	5
Ein wenig Geschichte	9
Ein Spaziergang durch Końskie	13
In Końskie kommt keine Langeweile auf	23
Was ist charakteristisch für die Region Końskie?	26
Sielpia	28
Museum für das älteste Industriegebiet Polens in Sielpia	32
Vorschlag für Radtouren	34
Veranstaltungskalender	42
Plan von Sielpia	48
Karte der Gemeinde Końskie	49
Literatur	54



Die Gemeinde Końskie liegt im Landkreis Końskie, im Norden der Wojewodschaft świętokrzyskie [dt.: Heiligkreuz]. Die Stadt Końskie ist Sitz der Gemeinde- und Kreisverwaltung. Sie hat gut 21.000 Einwohner. Sie ist verkehrstechnisch gut angebunden. Nach Końskie gibt es günstige Straßenverbindungen von Kielce, Warschau, Lodsch oder Krakau aus.



4

In der Gemeinde Końskie finden sich zauberhafte Orte, mit außergewöhnlichen Namen oder Eigenschaften. Hier sehen Sie, wo Stanisław Małachowski aufgewachsen ist, der als Adelige Präsident des polnischen Abgeordnetenhauses war und wesentlich zur ersten polnischen Verfassung von 1791 beigetragen hat. Oder Sie machen eine Reise von der Hölle in den Himmel. Oder Sie erkunden die Technologien in den frühen Industriebetrieben.

Das Gebiet der Gemeinde zeichnet sich durch weitläufige Waldgebiete aus, mit einem Netz an touristischen Pfaden. Wir laden Sie ein, Spaziergänge zu machen, mit dem Rad zu fahren oder an touristischen Veranstaltungen teilzunehmen. Auf Wassersportfans wartet Sielpla, der größte Ferienort der Wojewodschaft Heiligkreuz, am Fluss Czarna, der viele Übernachtungsmöglichkeiten und Ausleihstationen für touristische Geräte zu bieten hat.

Die weitläufigen Güter von Końskie gehörten einstmalen den vermögenden Adelsgeschlechtern: Odrowąż, Małachowski und Tarnowski. In Końskie erinnern viele wertvolle Kulturdenkmäler an die früheren Eigentümer: das Herrenhaus- und Parkensemble mit originalen Bauten, die Kollegiatenkirche zum Hl. Nikolaus und die Kirche zur Hl. Anna, aber auch weitere Bauten, wie die Ruinen der Wehrburg in Modliszewice, die ehemalige Klosteranlage der Bernhardiner in Kazanów, oder der historische Betrieb in Sielpla oder die Hölzerne Schmied in Stara Kuźnica.

Der Touristenführer, den Sie in den Händen halten, möchte Ihnen die historischen und kulturellen Besonderheiten sowie die Vorzüge der Gemeinde Końskie vorstellen und Vorschläge für Ihren Urlaub in der Region machen.

Herzlich Willkommen!



Natur



Echter Seidelbast

Das Gebiet liegt in der Unterprovinz der Kleinpolnischen Hochebene an der Grenze der Makroregionen: Hochebene von Kielce und Hochebene von Przedsbórz sowie in den Mesoregionen Wzgórze Opoczyńskie, Garb Gielniowskiego und Płaskowyż Suchedniowskiego.

Die Höhe des Geländes bewegt sich zwischen 200 und 310 m ü.d.M. Die größten Flussläufe dieses Gebiets sind: Czarna Konecka (Maleniecka), Krasna, Wąglanka, Młynkowska und Czysta. Die Hälfte der Gemeinde ist bewaldet. Die Wälder befinden sich hauptsächlich im südlichen und östlichen Teil. Es handelt sich hauptsächlich um Kiefernwälder, die Kiefer dominiert. Außerdem gibt es viele Birken, Espen, Erlen, Eichen und Tannen. In den Flusstälern treten Erlen- und Bruchwälder auf. Den Westteil der Gemeinde nehmen größere Feld- und Wiesenflächen ein. Die wertvollsten und interessantesten Pflanzenbiotope auf diesem Gebiet sind: Bruchwälder, Sumpfkiefernwälder und Flechtenkiefernwälder, Torfmoore und extensiv genutzte Wiesen. Hier leben viele seltene und geschützte Pflanzen-



Rundblättriger Sonnentau

arten, u.a. Gewöhnlicher Tüpfelfarn, Dolden-Winterlieb, Orchideengewächse - Geflecktes Knabenkraut, Breitblättriges Knabenkraut, Rundblättriger Sonnentau, Lungen-Enzian, Sumpfporst, Echter Seidelbast.

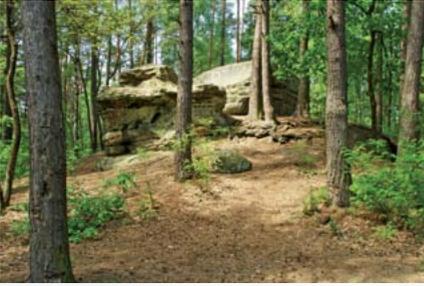
Die vielfältige Flora bietet auch gute Existenzbedingungen für viele Tierarten. Auf dem Gebiet der Gemeinde kommen neben den allgemein bekannten Großtieren wie Rehen, Wildschweinen, Hirschen und Elchen viele kleinere, oft sehr seltene Arten vor. Auf den blühenden Wiesen treffen wir Schmetterlinge an: Heller Wiesenkopf-Ameisenbläuling und Großer Feuerfalter. Die Torfgebiete im Wald sind Lebensraum des Schmetterlings Hochmoor-Bläuling und der Libelle Große Moosjungfer. An den Frühlingsabenden erklingt an den Dorftümpeln und Teichen das Quaken der Laubfrosche und Unken. In den weitläufigen Waldgebieten hören wir die weinerliche Stimme des Schwarzspechts und nachts das monotone Heulen des Raufußkauztes. In unmittelbarer Nachbarschaft zu den Flüssen leben Biber und Fischotter.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

ORNITHOLOGISCHE VEREINIGUNG
FÜR MAZOWIECKO-ŚWIĘTOKRZYSKIE
mit Sitz beim Landschaftspark Kozienice;
26 - 670 Pionki
ul. Radomska 7
Tel./Fax: +48 612 34 41
www.m-sto.org

Oberförsterei Barycz
Barycz 69, 26-200 Końskie
Tel. +48 41 375 38 50

Oberförsterei Stąporków
ul. Nieckańska 15
26-220 Stąporków
Tel. +48 41 374 17 83



Felsen. Piekło

Die Gemeinde liegt im Landschaftsschutzgebiet Konecko-Łopuszniańskie. Im Süden, beim Dorf Piekło, befindet sich eine Gruppe originaler Felsen, die aus Jurasandsteinen bestehen, die als Naturdenkmal anerkannt sind. Die wertvollsten Naturbestandteile in der Gemeinde sind geschützt im Rahmen des Netzwerks „Natura 2000“. Im Norden befindet sich das Refugium „Ostoja Pomorzany“ (PLH 260030), im Süden grenzt die Gemeinde an Teile zweier weiterer Refugien: „Dolina Krasnej“ (PLH 260001) und „Dolina Czarnej“ (PLH 260015). „Dolina Czarnej“ umfasst die größte Fläche. Es ist auch ein Vogelrefugium von internationaler Bedeutung (PL 142). Hier nisten 150 Vogelarten. Einige Dutzend weitere Arten von Zugvögeln nutzen dieses Gebiet als Futterplatz und als Rastplatz. Darunter sind so seltene und interessante Arten wie: Silberreiher, Schwarzstorch, Reiher, Singschwan, Graugans, Schellente, Fischadler,



Mittelspecht

Seeadler, Schreiadler, Kranich, Wachtelkönig, Birkhuhn, Ziegenmelker, Eisvogel. Hier leben auch viele Arten, die auf der polnischen roten Liste für den Tierschutz stehen. Das Flussbett bewohnt die Bachmuschel. Über der Wasseroberfläche der klaren und reinen Flussläufe jagt die wunderschöne Libelle, die Zweigestreifte Quelljungfer. Die Torfgebiete werden von ihren Cousins bewohnt: die Arktische Smaragdlibelle und die kleinste europäische Libelle - Zwerglibelle. Im Fluss, in den Zuflüssen und den alten Flussbetten lebt gut ein Dutzend Fischarten, darunter auch geschützte Fischarten: Bachneunauge und Ukrainisches Bachneunauge, Groppe, Bitterling, Europäischer Schlammpeitzger. Das Tal ist ein Refugium für den seltenen und schönen Schmetterling - den Skabiosen Schreckenfaller. In den Wäldern des Quellabsch-

WISSENSWERTES:

Erst vor kurzem wurden in der Ortschaft Piekło Tintenfischpilze entdeckt. Dieser ungewöhnliche Pilz aus der Gattung der Gitterlinge hat eine intensive rote Färbung mit schwarzen Tupfen. Er wächst aus einem sog. „Teufelsei“ heraus, indem er dessen membranähnliche Haut durchdringt, die mit gelatineähnlichem Schleim gefüllt ist. Der Fruchtkörper des Pilzes verfügt über 4 bis 8 Arme, die auf einem kurzen Schaft aufsitzen, die von ihrer Form an einen Oktopus erinnern. Er ist nicht essbar und hat einen sehr abstoßenden Geruch!





Europäischer Laubfrosch



Röhrling

nitts des Flusses leben einige seltene Fledermausarten und geheimnisvolle nachtaktive Nagetiere - der Baumschläfer und der Siebenschläfer. Insgesamt gibt es in diesem Gebiet 16 Typen von Naturbiotopen, die durch EU-Recht geschützt sind. Das Tal „Dolina Czarnej“ ist ein wichtiger Ökokorridor, der das Tal der Pillica mit der Puszcza Świętokrzyska verbindet.

Aber wir müssen gar nicht in die Wildnis hinausziehen, um interessante Tiere zu beobachten. Am Stadtrand von Końskie, in den Erlen, die den Teich „Browary“, das Bächlein Czysta in Czerwony Most, in Stary Młyn und Dyszów umgeben, können wir den Gesang der Nachtigallen hören und einige Dutzend andere Vogelarten, Amphibien und Reptilien beobachten. Hier befinden sich auch viele gefährdete Wasser- und Moorbiotope. Im Park von Końskie nisten 35 Vogelarten, darunter 3 Specht- und 7 andere spechtartige Vögel, was für das Alter des Baumbestands spricht. Extensive

Landwirtschaft, die sich im West- und Nordteil der Gemeinde konzentriert, fördert die Erhaltung der großen Biodiversität. Im Frühling und im Sommer erklingen auf den Feldern das Trällern der Lerchen, die Stimmen der Wachteln und das Zirpen der Grillen. Bunte Blumenwiesen garantieren den nicht weniger bunten Schmetterlingen, Fliegen, Käfern und Grashüpfern einen Lebensraum. Nicht weniger attraktiv sind die Wälder, die neben dem Rauschen der Bäume, der harzigen Luft und dem Vogelgesang auch Waldbeeren, Heidelbeeren und Waldhimbeeren sowie im Herbst die Möglichkeit zum Pilze sammeln bieten. Bitte vergessen Sie nicht, sich angemessen zu verhalten, um die Natur in ihrer bisherigen Form zu bewahren. Seien Sie nicht laut, hinterlassen Sie keinen Müll - und bitte nehmen Sie sich kein Beispiel an den Auto- und Motorradfahrern, die verbotenerweise durch den Wald fahren und die Umwelt zerstören.

8

Fluss Czarna





Ein wenig Geschichte ...

Ein wenig Geschichte ...

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

- **im 12. Jh.** Końskie zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde, als Eigentum der Prandota aus Prandocin, der Urahnen des Geschlechts der Familie Odrowąż;
- **aus dem 13. Jh.** ein spätromanischer Tympanon (Schmuckfläche in Giebeldreiecken) stammt, der älteste Teil der Kollegiatskirche zum Hl. Nikolaus in Końskie, den man über dem südlichen Seiteneingang sehen kann;
- **im Jahr 1748** Jan Małachowski, der Kanzler des Königs, von König August III. die Stadtrechte für Końskie erhielt;
- **das Palaisensemble**, in dem sich gegenwärtig Stadt- und Gemeindeverwaltung, Öffentliche Bibliothek und Touristeninformation befinden, der Residenz der sächsischen Könige in Pillnitz bei Dresden nachempfunden ist, dessen Bau von Jan Małachowski begonnen wurde;



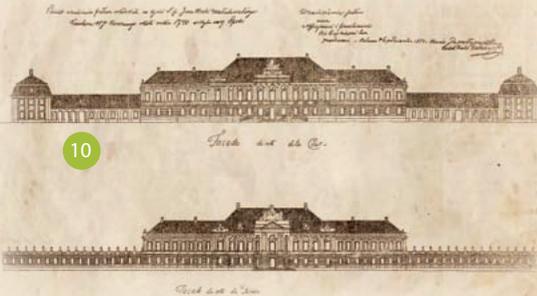
Końskie - Herrenhaus



Orthodoxe Kirche



Waffe aus der Fabrik in Końskie



- **im Jahr 1750** Kanzler Jan Małachowski, der Eigentümer von Końskie, in Pomyków eine Waffenfabrik gründete. Diese Fabrik stellte Schußwaffen, Pistolen und Gewehre her. Nach Meinung der damaligen Spezialisten waren diese Erzeugnisse von sehr guter Qualität, sogar besser als ausländische Erzeugnisse. Nicht weit von Pomyków (im heutigen Weiler Szabelnia) entstand eine Fabrik, die Hieb Waffen herstellte. Tadeusz Kościuszko (polnischer Freiheitskämpfer) wollte 1794 die Waffenfabrik nach Warschau verlegen, weil er Angst hatte, dass die Russen sie beschlagnahmen würden. Letztendlich ließ man die Fabrik am Ort, sie war noch 1831 in Betrieb, bis sie vom russischen Corps des Generals Rüdiger zerstört wurde.

Ein wenig Geschichte ...



Ägyptische Orangerie



Glorietta



Annotarg

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Sie in der Ausstellung im Regionalmuseum des Polnischen Tourismusverbands (PTTK). Eintritt frei.

Kontakt: Ortsgruppe PTTK, ul. Partyzantów 1
26-200 Końskie, Tel. +48 70 372 31 41



- die Familie Małachowski auf ihren Gütern eine Papierschöpferei hatte, die bereits im 18. Jh. gegründet wurde. Im Vergleich zu anderen, in Polen hergestellten Papiersorten, zeichnete sich das Papier aus Końskie durch eine besondere Eigenschaft aus, das sog. Filigran, ein besonderes Wasserzeichen, das das Familienwappen der Małachowski NAŁĘCZ und die Inschrift Końskie darstellte. Um für die Stadt zu werben, wurde eine Rekonstruktion dieses Papiers in das Papiermacher-Museum in Duszniki Zdrój gegeben.
- **ca. 1770** der Krakauer Burggraf Jan Faygel in Końskie die Kirche zum Hl. Johannes dem Täufer und zur Hl. Anna stiftete, in deren Krypta der 1917 verstorbene Graf Juliusz Tarnowski beigesetzt wurde, der Eigentümer der Güter von Końskie;
- **im Jahr 1787** sich in Końskie der aus der Ukraine zurückkehrende König Stanisław August Poniatowski aufhielt;
- sich Końskie im russischen Teilungsgebiet befand. Für die in der Stadt stationierten Soldaten des 25. Regiments von Smolensk und 27. Regiments von Witebsk der Infanterie wurde eine orthodoxe Militärkapelle errichtet, nach traditionellem Entwurf. Die Weihung der Kirche der Ikone des Mutter Gottes mit dem Schmerzensmal fand am 17. Oktober 1903 statt. Das Gebäude wurde vor dem Zweiten Weltkrieg abgerissen;
- **die Ägyptische Orangerie in Końskie**, die nach einem Entwurf von Franciszek Lanci im Jahr 1825 errichtet wurde, ein Beispiel für die selten anzutreffende ägyptisierende Strömung der Architektur ist. In Polen sind nur zwei Objekte dieses Typs erhalten geblieben: Der Ägyptische Tempel im Łazienki-Park in Warschau und die Orangerie in Końskie;
- **im Jahr 1855** die Bahnlinie in Betrieb genommen wurde;
- **im Jahr 1867** Końskie Sitz der Kreisverwaltung wurde (bis 1975);
- **im Jahr 1870** Graf Jan Tarnowski die Güter von Końskie auf einer Auktion ersteigerte;

Ein wenig Geschichte ...

- **ander Wende vom 19. zum 20. Jh.** in Końskie die Eisengießereien von Piotr Ławacz, Szaja Kronenblum und die Eisengießerei-Fabriken: SŁOWIANIN und NEPTUN entstehen;
- **im Jahr 1913** in Końskie das Kino „Czary“ in Betrieb genommen wurde;
- **im Jahr 1917** das erste Denkmal für den Freiheitskämpfer Tadeusz Kościuszko in der Stadt errichtet wurde. Für diesen Bau wurde der Sockel des Denkmals für Zar Alexander II. verwendet;
- **im Jahr 1935** die Ortsgruppe Końskie des Polnischen Landschaftskundlichen Verbands entstand;
- **am 8. September 1939** die Deutschen Końskie besetzt haben, die Besatzung dauerte bis Januar 1945;
- **am 12. September 1939** sich in Końskie **Leni Riefenstahl** aufhielt, deutsche Filmemacherin, die die deutschen Truppenbewegungen an der Front dokumentierte;
- die Deutschen während des Zweiten Weltkriegs in Końskie ein **Ghetto** einrichteten und die Gebäude der Jüdischen Gemeinde zerstörten: die **Synagoge** aus dem 18. Jh. und die **Anna-Markthallen** aus dem 19. Jh. im Stadtzentrum;
- **in der Nacht vom 31. August zum 1. September 1943** Waldemar Szwiec „Robot“ die Stadt Końskie unter Kontrolle brachte. In einer Nacht requirierten die Partisanen Lebensmittel und Kleidung und töteten einige Kollaborateure;
- **im Schutz der Nacht, am 5.-6. Juni 1944** eine Abteilung der polnischen Heimatarmee unter Antoni Hedy „Szary“ das Gefängnis in Końskie unter Kontrolle brachte und 61 Häftlinge befreite;
- **im Jahr 1946** ein weiteres Denkmal für den Freiheitskämpfer Tadeusz Kościuszko in der Stadt errichtet wurde, dieses Mal zu Pferde;
- in den 1960er und 1970er Jahren sich große Industriebetriebe erfolgreich entwickelten, u.a.: Eisengießerei-Betriebe, Metallurgie-Betrieb für Baumaschinen, Klimat (Kowent);
- **am 8. 1998** der damalige Präsident der Republik Polen, Aleksander Kwaśniewski, in Końskie zu Gast war. Bei seinem Besuch nahm er die feierliche Eröffnung des Städtischen Hallenbads vor.
- **im 1999**, nach jahrelanger Unterbrechung nach einer Verwaltungsreform Końskie wieder Kreisstadt wurde.

WISSENSWERTES:

Die Tageszeitung „Express Poranny“ vom 18. November 1934 schrieb sehr positiv über die Straße bei Końskie. Der Redakteur besichtigte auf seiner Reise das erste Denkmal der Technik im nach dem Ersten Weltkrieg wieder unabhängigen Polen und beschrieb es so: „Auf den Straßen des Kreises Końskie fährt man wie in irgendeinem reichen Schweizer Kanton, zum Beispiel Vaud, der für Straßen berühmt ist, an denen Kirschbäume wachsen...“. Dann fügt er hinzu: „Die Region Końskie verdankt die 280 Kilometer außergewöhnliches Straßennetz nicht etwa Königen, sondern dem staatlichen Ingenieur St. Malanowicz“.

Stanisław Malanowicz (1877-1942) war ein verdienter Funktionär, der sich für Wirtschaft und Soziales in der Region einsetzte, von Beruf Straßenbauingenieur, seit 1911 mit der Region Końskie verbunden. Er gründete eine Ortsgruppe des Polnischen Landschaftskundlichen Verbands und begründete das Museum in Sielpia mit.

12



Synagoge



Denkmal für Kościuszko



Ein Spaziergang
durch Końskie

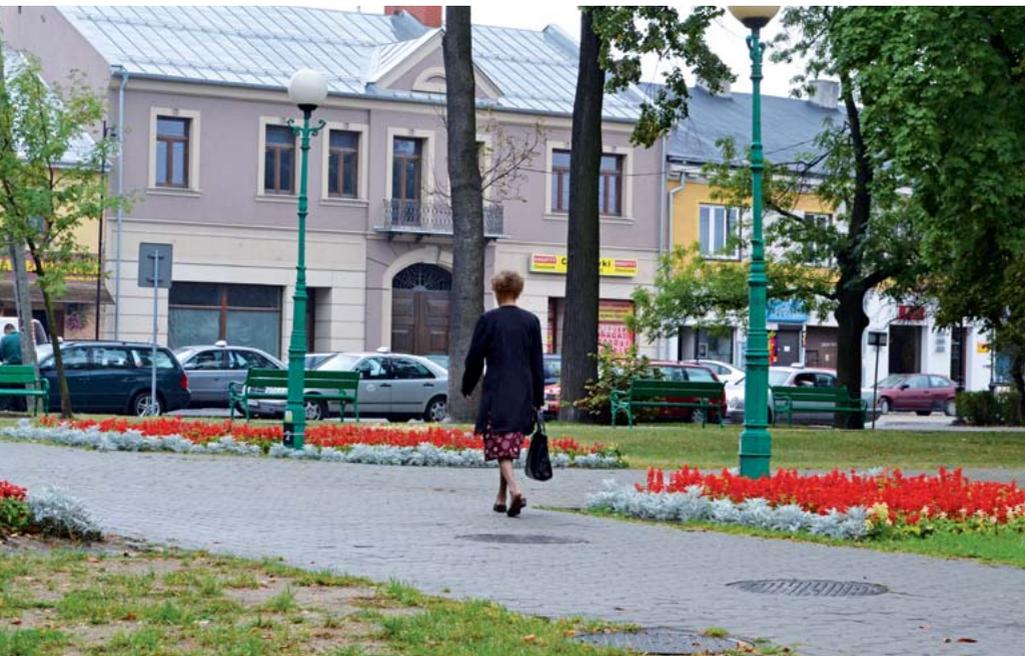
Ein Spaziergang durch Końskie

Unseren Spaziergang beginnen wir am Platz an der Kollegiatskirche zum Hl. Nikolaus. Das ist das Zentrum von Końskie, das im Volksmund auch Square genannt wird. Hier stiftete Anfang des 13. Jh. der Krakauer Bischof Iwo Odrowąż eine Kirche, um die herum sich die Stadt entwickelte. Gegen Ende des 15. Jh. zerstörte ein Brand das Bauwerk, darum wurde in den Jahren 1492-1520 eine neue, steinerne einschiffige Kirche im spätgotischen Stil errichtet. Über dem Seiteneingang von Süden wurde das spätromanische Tympanon eingemauert, das aus der Kirche erhalten geblieben war, die von Iwo Odrowąż gestiftet wurde. Es ist bis heute erhalten. Es stellt ein Kreuz, zwei Rosetten und zwei Paradiesbäume vor dem Hintergrund eines Palmengeflechts dar. Zu Beginn des 20. Jh. wurde die Kirche um neogotischen Stil ausgebaut, wobei das Kirchenschiff verlängert und der Uhrenturm erhöht wurde. 1993 wurde die Kirche in den Rang einer Kollegiatskirche erhoben. Auf den Außenmauern sind einige architektonische Überbleibsel aus vergangenen Zeiten zu sehen. Das scharfe Auge eines geneigten Beobachters nimmt alte Inschriften und das Wappen der Odrowąż wahr, das in den Kirchturm eingemauert wurde, aber auch eine Sonnenuhr und alte Epitaphe. Auch im Inneren der Kirche findet sich manches besondere Stück.

Gehen wir hinein. Der Altarraum ist mit einem zweijochigen, sternförmigen Gewölbe überdeckt, das seit über 500 Jahre unverändert ist. Interessant ist auch das an der Nordseite erhaltene Sakramentshaus, das leider für Besucher nicht zugänglich ist. Es handelt sich um eine Nische in der Mauer, die mit einem eisernen Gitter verdeckt ist, die von außen eine steinerne Umrahmung im spätgotischen Stil hat, in Form eines Eselsrückens mit Kreuz und Lilien in der Krönung. Bis zur Wende vom 16. zum 17. Jh. wurde an dieser Stelle das Heilige Sakrament aufbewahrt, gegenwärtig erfüllt der Tabernakel im Hauptaltar diese Funktion. Dieser stammt aus dem Spätbarock (1749), ist aus Stein, stellt ein stattliches Kruzifix dar, über dem sich ein Baldachin auf schmalen Säulen befindet. Links vom Altar, auf der Nordseite befindet sich der Eingang zur Sakristei, die mit einem Tonnengewölbe bedeckt ist, in der die liturgischen Gewänder und Gefäße aufbewahrt werden. Rechts hingegen befinden sich Epitaphe, von denen zwei besonders bemerkenswert sind. Das erste befindet sich an der Westwand und ist Hieronim Konecki gewidmet, den ehemaligen Eigentümer von Końskie aus dem Geschlecht der Odrowąż. Es ist im Stil der späten Renaissance gefertigt, aus Sandstein und stellt ein Flachrelief eines schlafenden Ritters mit

14

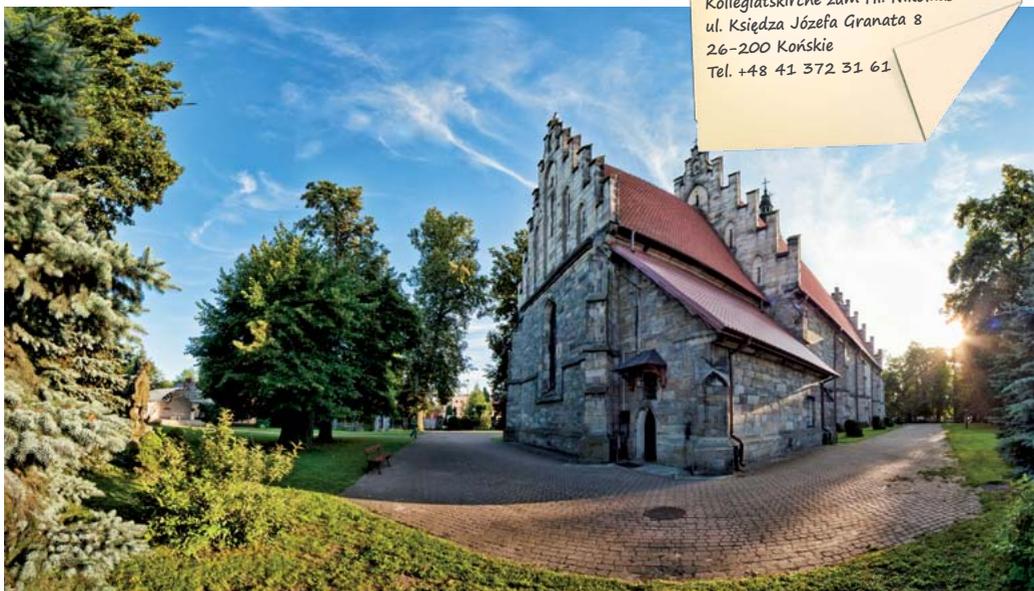
Platz im Stadtzentrum



Ein Spaziergang durch Końskie

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

Kollegiatskirche zum Hl. Nikolaus
ul. Księdza Józefa Granata 8
26-200 Końskie
Tel. +48 41 372 31 61



Kollegiatskirche Końskie



Eingang zur Sakristei

eingeknickten Knien dar. Das zweite Epitaph ist eine stattliche Platte, die der Familie von Anna und Jan Małachowski gewidmet ist, aus Stein, im Rokoko-Stil, verziert mit den Allegorien der Gerechtigkeit und der Kraft.

Das Hauptschiff der Kollegiatskirche ist auf dem Grundriss eines verlängerten Rechtecks beim Ausbau zu Beginn des 20. Jh. entstanden. Aus der gleichen Zeit stammen der Dachstuhl und die Kassettendecke. Am Altarraum zwei Nebenaltdäre: der Mutter Gottes vom Rosenkranz und vom Hl. Nikolaus, sowie eine Kanzel mit Figuren der 4 Evangelisten und einem Baldachin mit Engel. An den Wänden Stationen des

Kreuzwegs vom Anfang des 20. Jh., der von Gemeindemitgliedern, Pfarrern, Fabrikarbeitern und vermögenden Einwohnern von Końskie gestiftet wurde, aber auch Bilder des Ehepaars Barbara und Tadeusz Juśkiewicz aus Końskie. Die hohen, schmalen Fenster sind mit Glasfenstern aus der Werkstatt Żeleński in Krakau (Anf. d. 20. Jh.) versehen. Im Westteil des Schiffes befinden sich der Chorraum und eine stattliche Orgel von 1906, von der Orgelbaufirma Adolf Homan in Warschau. Unter dem Chorraum die Vorhalle, in der sich u.a. einige Gedenktafeln für Soldaten des Zweiten Weltkriegs befinden.

15

WISSENSWERTES:

In den Jahren 1929-1941 war hier der Gemeindepfarrer, Kazimierz Sykulski (1881-1941), tätig, ein unermüdlicher Seelsorger, der sich für Wohlfahrt und Soziales engagierte. Er leistete seinen Dienst in den schweren Zeiten des Zweiten Weltkriegs und unterstützte nicht nur seine Gemeindemitglieder, aber auch die Zwangsumgesiedelten und die Verhafteten. Er selbst wurde am 1. Oktober 1941 verhaftet und in Radom inhaftiert, dann im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, wo er ruhig sein Todesurteil aufnahm, das am 11. Dezember 1941 vollstreckt wurde. Von Johannes Paul II. 1999 in einer Gruppe von 108 Märtyrern selig gesprochen. Am 12. Juni 2008 wurde bei einer Heiligen Messe ein Denkmal für den seligen Pfr. Kazimierz Sykulski enthüllt und er zum Patron des Landkreises Końskie ernannt.

Ein Spaziergang durch Końskie

Wir verlassen die Kirche und betreten den Vorplatz. Es verging viel Zeit, bis die vom Geschlecht der Odrowąż angelegte Siedlung sich in eine echte Stadt verwandelte. Das geschah erst 1748, als Jan Małachowski, Kanzler des Königs, Eigentümer der Güter von Końskie Wielkie das Stadtrecht von König August III. erhielt. Aus dieser Zeit stammen das Stadtwappen und die Bebauung rund um den Marktplatz - Bürgerhäuser mit breiten Durchfahrtstoren.

Der heutige Platz hatte im Laufe der Zeit unterschiedliche Funktionen. Während der Zeit der polnischen Teilungen fanden hier nationale Manifestationen statt, während des Zweiten Weltkriegs war es ein Friedhof für deutsche Soldaten, dann entstand hier eine Tankstelle.

Das nicht davon entfernte Denkmal für Tadeusz Kościuszko wurde auf Initiative von Pfr. A. Ręczajski im Jahr 1946 errichtet. Auf einem hohen Sockel brachte der Warschauer Künstler Wojciech Durek den Anführer des Aufstands auf seinem Pferd unter, der eine Fahne trägt. Das Denkmal wurde an der Stelle errichtet, an der der im Zweiten Weltkrieg verschwundene Sockel mit einer Büste Kościuskos stand. Nach Jahren wurde das alte Denkmal wiedergefunden und am nördlichen Eingangstor zum Stadtpark an der ul. Mieszka I. aufgestellt. Heute gibt es in Końskie zwei Denkmäler für Tadeusz Kościuszko.

Wir beginnen unseren Stadtspaziergang, indem wir uns nach Osten wenden, durch die ul. ks. Józefa Granata zum „Tarnowski“-Stadtpark. Unterwegs lassen wir links das alte Vikariat und

Pädagogische Bibliothek



Parkumzäunung

die Pädagogische Bibliothek liegen, auf der gegenüberliegenden Straßenseite das Pfarrhaus und die Pfarrkanzlei aus dem Jahr 1826. Direkt vor uns befindet sich die Genossenschaftsbank.

Wir wenden uns nach rechts, gehen die ul. Zamkowa an der Parkumzäunung entlang. Wir erreichen ein steinernes Eingangstor, gehen hindurch und betreten das Park- und Schlossgelände, das von der Familie Małachowski angelegt wurde.

Weiter gehen wir die Lindenallee entlang, entlang derer dreihundert Jahre alte Bäume wachsen, die als Naturdenkmale geschützt sind. Die rechte Seite des Parks war einst zum Spielen für die Kinder des Kanzlers bestimmt. Seine Frau Izabela, geborene Humiecka, gebar ihm insgesamt 23! Einer von ihnen war Stanisław Małachowski - Präsident des polnischen Abgeordnetenhauses (1788-1792). Auf der Linken der Griechische Tempel vom Beginn des 19. Jh. - ein klassizistischer Bau auf einem rechteckigen



Ein Spaziergang durch Końskie



Ägyptische Orangerie

Grundriss, mit einem Portikus aus sechs Säulen am Haupteingang. Bis September 1939 als Halbkreis geschlossen, die breiten Fenster erhellten das prachtvolle Innere. Das Objekt diente den damaligen Eigentümern zu Repräsentationszwecken. Nach dem Krieg befand sich hier ein Theatersaal. Heute ist es ein Restaurant. Hinter dem Griechischen Tempel - die Ägyptische Orangerie, ein exotisches Objekt von 1825, gebaut von Franciszek Maria Lanci. Das Gebäude auf dem Grundriss eines verlängerten Rechtecks ruht in den Ecken auf 3 Pylonen, in denen sich sitzende Pharaonenfiguren verstecken. Das gesamte Bauwerk ist im ägyptisierenden Stil gehalten, mit ägyptischen Motiven und Hieroglyphen verziert. Gegenwärtig befindet sich hier das Kulturzentrum der Stadt und Gemeinde, davor eine Sommerbühne und Bänke. Hier finden vom späten Frühjahr bis zum Herbst unterschiedliche Auftritte und Konzerte statt, pulsiert das kulturelle Leben der Stadt.

Griechischer Tempel



WISSENSWERTES:

Stanisław Małachowski (1736-1809), Sohn von Jan Małachowski und Izabela geb. Humiecka; Abgeordneter des polnischen Sejms, Präsident des vierjährigen Landtags, einer der Verfasser der Verfassung vom 3. Mai 1791. Er wurde in Końskie geboren und hatte hier seinen ersten Schulunterricht. Als Erbgut erhielt er Białaczów und baute es zu seiner Residenz aus.

Wir kehren um und kommen an die Kreuzung der beiden Hauptalleen des Parks, die von Nord nach Süd und von Ost nach West verlaufen. Sie stellen den zentralen Punkt der Park- und Schlossanlage dar.

Als Kanzler Jan Małachowski das Stadtrecht für Końskie erlangte, begann er, an dieser Stelle seine Residenz zu bauen. Das Palais baute er nach einem Vorbild in Pillnitz bei Dresden. Die beiden gegenüber liegenden Schlossflügel, die sich auf der Nord-Süd-Achse erheben, wurden mit Pavillons abgeschlossen, die mit gebrochenen Zeltdächern mit Wellenkontur bedeckt sind. Der Ostflügel diente früher der Bewirtschaftung, der Westflügel hingegen war bewohnt. Heute

Ein Spaziergang durch Końskie



Flügel des Herrenhauses

befinden sich in den Gebäuden: Stadt- und Gemeindeverwaltung, Öffentliche Bibliothek, Touristinformation und Hochzeitspalast (Standesamt). Zwischen den Schlossflügeln befindet sich ein Brunnen, an der Stelle, an der der Hauptkorpus des Schlosses errichtet werden sollte, der beide Flügel miteinander verbindet. In südlicher Richtung, hinter dem Einfahrtstor sehen wir ein charakteristisches Gartengebäude mit dekorativem Charakter. Das ist eine Glorietta, unter der vor dem Zweiten Weltkrieg patriotisch-religiöse Feierlichkeiten stattfanden, die von den Einwohnern „Feierlichkeiten unterm Adler“ genannt wurde. Bis heute treffen sich die Einwohner zwischen Brunnen und Glorietta, um jeweils den Jahres der Verfassung vom 3. Mai 1791 zu feiern.



Glorietta

Aussehen des Parks im 18. wiederherstellen sollte. Auf der rechten Seite sehen wir ein Gartenhäuschen und eine sichtbare Anhöhe. Das Gartenhäuschen ist auf einem Achteck gebaut worden, früher mit Arkadenöffnungen

18

Nach Norden führt uns eine Parkallee zum nächsten Eingangstor. Wenn wir sie entlang gehen, können wir die Effekte der Revitalisierung in den Jahren 2012-2013 bewundern, die das

Parkallee



Ein Spaziergang durch Końskie



Denkmal für Tadeusz Kościuszko

WISSENSWERTES:

Da der „Parkhügel“ über einen geheimnisvollen Zugang verfügt, wurden jahrelang Legenden erdacht. Eine spricht davon, dass Jan Małachowski in ihm ein Eishaus eingerichtet hatte, also den Vorläufer unserer Kühlschränke. In dem Keller wurde Eis gelagert, das im Winter aus den Teichen geschlagen wurde. Das funktionierende Isoliersystem ermöglichte es, das Eis aufzubewahren und dann in den Speisekammern zu verwenden, damit die Lebensmittel nicht verderben. Eine andere Version der Legende besagt, dass es einen unterirdischen Gang gab, der den Park mit der Kirche zum Hl. Nikolaus verband.

Wenn wir weiter nach Norden gehen, sehen wir direkt hinter dem Parktor, auf der rechten Seite das eingangs erwähnte Denkmal für Tadeusz Kościuszko, mit dem eine interessante Geschichte verbunden ist. Im Jahr 1914 inszenierte Legio-



Denkmal der Pfadfinder

von jeder Seite, mit Pfeilern und abschließenden Balken. Heute ist es zugebaut und mit einem Dach bedeckt. Die erwähnte Anhöhe wird im Volksmund „Parkhügel“ genannt. Im Winter fahren die Kinder hier Schlitten.

Gartenhäuschen



Ein Spaziergang durch Końskie



Kirche zur Hl. Anna

20 nisten beim Einmarsch in die Stadt eine symbolische Beerdigung des russischen Zaren. Sie warfen die Büste von Alexander II. vom Sockel und zerstörten so das Denkmal, das die russischen Besatzungsmächte im 19. Jh. im Stadtzentrum errichtet hatten. Einige Jahre später, 1917, errichteten die Einwohner mit Einverständnis der Österreicher zum 100. Todestag von Tadeusz Kościuszko ein Denkmal für den Anführer des Aufstands und Freiheitskämpfer, wobei sie den Sockel des russischen Monument nutzten. Die Inschriften zu Ehren des Zaren wurden mit gusseisernen Tafeln verdeckt, die mit Symbolen versehen waren, die an den Kościuszko-Aufstand anknüpfen. Während des Zweiten Weltkriegs ordneten die deutschen Besatzer an, das Denkmal vom Platz vor der Kirche zum Hl. Nikolaus zu entfernen, aber der damalige Bürgermeister verdeckte es so gut, dass es nach dem Krieg nicht wiedergefunden werden konnte. Es wurde also ein neues Denkmal mit Kościuszko zu Pferde, nach einem Entwurf von Wojciech Durek, aufgestellt. Das alte Denkmal, das nach Jahren wiedergefunden

Neogotische Kapelle im Park

wurde, wurde restauriert und an der gegenwärtigen Stelle aufgestellt. Hinter der Büste von Tadeusz Kościuszko, im Herzen des Parks, treffen wir, wenn wir nach Osten gehen, auf eine neogotische Kapelle zwischen den Bäumen, die 1840 nach einem Entwurf von Franciszek Maria Lanci gebaut wurde. Sie stellt einen hohen Baldachin auf einem Sockel und vier Säulen dar, der mit den Wappen der Familie Małachowski „Nałęcz” geschmückt ist, im Inneren hingegen steht eine Mutter Gottes-Figur.

Erwähnenswert ist auch die Kirche zur Hl. Anna. Um zu ihr zu gelangen, müssen wir in Richtung Brunnen umkehren und nach links in



Büste von Tadeusz Kościuszko



Ein Spaziergang durch Końskie



Denkmal der Partisanen

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

Die Veranstaltung „September in Końskie“ wurde bereits in den 1980er Jahren von Veteranen des Zweiten Weltkriegs initiiert. Seit 1990 gehört sie zum festen Veranstaltungskalender der Stadt.

Auf dem Programm stehen: Besuch am Grab der Soldaten, Appell der Gefallenen auf dem Friedhof, Gespräche der Partisanen am Lagerfeuer und feierliche Heilige Messe.

So ist es bis heute an jedem ersten September-Wochenende.

die ul. Partyantów einbiegen. Wenn wir Richtung Osten gehen, gehen wir an den historischen Bäumen vorbei, sowie auf der linken Seite: Kinderspielplatz und Mittelschule Nr. 2. An der Ampelkreuzung biegen wir rechts in die ul. Browarna ein, und kommen, wenn wir die

ganze Zeit der Hauptstraße folgen, zu der erwähnten Kirche. Sie wurde um 1770 von Jan Faygel gestiftet und auf dem Friedhof errichtet. Sie ist aus Stein, einschiffig, mit einem schmalen quadratischen Altarraum, der durch eine halbrunde Apsis abgeschlossen wird. Anfangs diente sie als Kapelle für private Zwecke der Familie Małachowski, später der Familie Tarnowski. Nachdem sie in der Zeit der Teilmächte zerstört worden war, wurde sie von Gräfin Anna Tarnowska wieder aufgebaut, der Witwe des 1917 verstorbenen Grafen Juliusz Tarnowski, der sich gewünscht hatte, in der Krypta dieser Kirche beigesetzt zu werden. Seine sterblichen Überreste wurden 1918 überführt. Die Gedenktafel befindet sich in der Kirche links neben der Eingangstür. Anzumerken wäre, dass 2010 Restaurierungsarbeiten in der Kirche durchgeführt wurden, bei denen alte Fresken entdeckt und restauriert worden sind. Neben der Kirche befindet sich der Kirchhof von 1777, auf dem die Einwohner der Stadt und des Umlands beigesetzt worden sind, aber auch Soldaten, die beim Kampf um die Unabhängigkeit gefallen sind. Jedes Jahr Anfang September findet zur Erinnerung an den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs am Denkmal der Partisanen ein feierlicher „Appell der Gefallenen“ statt, an dem Stadtbere, Kombattanten und Vertreter des polnischen Heeres teilnehmen.

21



Gedenkplatte für J. Tarnowski

Ein Spaziergang durch Końskie

WISSENSWERTES:

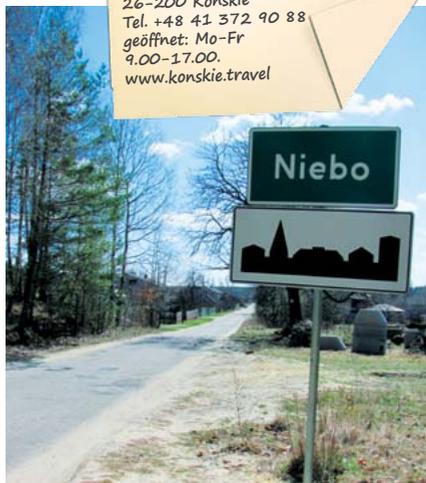
Auf dem Friedhof ruhen u.a. die Mutter von Jan und Władysław Kiepura, zweier bekannter Entertainer aus den 20er und 30er Jahren, die sich hier im Zweiten Weltkrieg versteckt hatte, sowie die Mutter des Helden von Wizna, Kapitän Władysław Raginis, der in den ersten Tagen des Zweiten Weltkriegs den Heldentod starb. Es gibt auch eine Gedenkplatte für „Mrówka“ [Ameise] - Dobrosława Wolf-Miodowicz (1953-1986), die einzige Erinnerungsstätte für die Himalaya-Bergsteigerin, die in Karakorum nach einem misslungenen Versuch, den Gipfel des K2 zu erzwingen, umgekommen ist. An die herausragende Haltung von Dobrosława erinnert der Film von Anna Pietraszek „Za cenę życia“ [Um den Preis des Lebens].

Vom Friedhof aus kehren wir ins Stadtzentrum zurück. Dieses Mal gehen wir nicht in den Park hinein, sondern gehen die ul. Partyzantów entlang, wobei wir auf der rechten Seite die Parkumzäunung haben. Hinter dem Gebäude des Kindergartens und vor dem ersten Pavillon, ist auf dem letzten steinernen Pfeiler eine Tafel mit dem Datum 1898 eingemauert, das Jahr, in dem dieser Teil der Umzäunung errichtet wurde. Wir gehen am neogotischen „Haus der Enkelkinder“ vorbei sowie am Ende der ul. Partyzantów, linker Hand am Denkmal für Herz Jesu, das vom schon erwähnten Künstler Wojciech Durek geschaffen wurde. Links geht die ul. Południowa ab - der Weg, der direkt in den Himmel führt! Wenn wir weitergehen, sollten wir uns an der Markierung der blauen Wanderroute orientieren. Wir sollten aber nicht zu weit gehen, es sei denn, wir wollen in die Hölle kommen!

Basteien

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

Touristeninformation
ul. Partyzantów 1
26-200 Końskie
Tel. +48 41 372 90 88
geöffnet: Mo-Fr
9.00-17.00.
www.konskie.travel



Wenn wir in Końskie bleiben, wenden wir uns nach rechts, in die ul. Zamkowa, wobei wir auf dem Bogen der Umzäunung eine kleine Bastei bewundern, deren Entwurf Franciszek Lanci zugeschrieben wird.

Es lohnt sich, bei der Touristinformation vorbeizuschauen, die sich im Park neben der Bibliothek befindet.

22





In Końskie kommt
keine Langeweile auf

In Końskie kommt keine Langeweile auf

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

Städtische Schwimmhalle und
Städtische Verwaltung der Sportobjekte
ul. Warszawska 38, tel. +48 41 372 90 60
Tennisplätze, ul. Południowa 80
Tel. +48 668 798 904
Mini Golf, ul. Browarna 59
Tel. +48 504 039 440

Handballverein Końskie
ul. Stoińskiego 3, www.kssprkonskie.pl

Städtischer Sportverein „Neptun“
ul. Sportowa 13, Tel. +48 41 372 47 41

Sportverein „FairPlay“
ul. Warszawska 38,
www.sportkonecki.pl

Schüler-Sportverein
„Wodnik“
ul. Warszawska 38
Tel. +48 41 372 90 60

Sportlich aktive Einwohner und Touristen können das reichhaltige Angebot der Städtischen Schwimmhalle besuchen, wo man schwimmen kann, im Whirlpool bzw. in der Salzgrotte sitzen kann, sich in der finnischen bzw. Dampfsauna oder bei der Kryotherapie abhärten kann. Die ganz Abgehärteten können im Fitness-Studio trainieren.

In der Stadt gibt es mehrere Multifunktions-sportplätze, die von der Städtischen Verwaltung der Sportobjekte verwaltet werden. Sie liegen im Stadtteil os. Warszawska sowie an der ul. Południowa. Nach vorheriger Reservierung kann man dort Basketball, Volleyball oder Fußball spielen. Für Tennisfans gibt es die Tennisplätze in der Nähe des Stadions, an der ul. Południowa. Wir empfehlen auch die Mini-Golf-Anlage.

Auf Fußballfans warten die Fußballplätze an der ul. Południowa sowie das Stadion an der ul. Sportowa, die Sporthallen an der ul. kpt. Stoińskiego und im Schulzentrum in Stadnicka Wola, wo auch Wettbewerbe und Turniere organisiert werden.

Falls Sie sich künstlerisch betätigen wollen, empfehlen wir die Kultureinrichtungen der Stadt.

24



Sportplatz Orlik



Städtische Schwimmhalle



Sporthalle in Stadnicka Wola



Salzgrotte

In Końskie kommt keine Langeweile auf

Die Galerien DeK, ATUT und Arslibris organisieren Vernissagen, Treffen mit Künstlern und Reisenden, der Klub „Kaesemek“ und das Kulturhaus Musikwettbewerbe, Freiluftveranstaltungen und Konzerte, d.h.: Końskie-Tage, September in Końskie, Muzykanty, Zaduszki Jazzowe [Jazz-Allerseelen]. Auf dem Programm dieser Veranstaltungen stehen Auftritte lokaler und polenweit bekannter Musiker.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

Kulturhaus der Stadt und Gemeinde
und Galerie DeK
ul. Mieszka I 4, Tel. +48 41 372 24 78
Klub „Kaesemek“ und Galerie ATUT
ul. Wojska Polskiego 3
Tel. +48 41 372 84 55
Öffentliche Bibliothek
der Stadt und Gemeinde
und Galerie Arslibris
ul. Partyzantów 1
Tel. +48 41 372 25 05

WISSENSWERTES:

Unter den berühmten Töchtern und Söhnen der Stadt finden sich auch Vertreter der Sport- und Kulturwelt: Dazu gehören: Aldona Orman – polnische Schauspielerin, die in Końskie ihre Kindheit und Jugend verbracht hat; Andrzej Sypytkowski – Silbermedaillengewinner beim Gruppen-Zeitfahren der Radfahrer bei den Olympischen Spielen in Seoul, sowie Mateusz Garbacz – Karateka, Vize-Europameister 2012 in Antwerpen.



Kulturhaus in Końskie



Galerie DeK

Galerie Arslibris



Was ist charakteristisch für die Region Końskie?

Entdecken Sie die Geheimnisse des Parks von Końskie!



Eine interessante Idee, die wertvollste Sehenswürdigkeit der Stadt kennen zu lernen, ist das Suchspiel "Entdecke die Geheimnisse des Parks von Końskie! Eine Karte mit gereimten Anweisungen erhalten Sie bei der Touristeninformation in Końskie. Sie können sie auch von der Internetseite www.konskie.travel oder dem polenweiten Portal www.questing.pl ausdrucken. Um die Geheimnisse des Parks näher kennen zu lernen, sind alle Rätsel und Denksportaufgaben zu lösen, die Allen abzulaufen und die Objekte zu bewundern.

Dieser Spaziergang bringt die Besucher interessanten Orten und Geheimnissen näher. Am Ende findet man das Lösungswort und einen Schatz - einen besonderen Stempel!

WISSENSWERTES:

Questing ist eine Form des Tourismus mit Rätselaufgaben, die darauf beruht, dass Kultur- und Naturerbe eines bestimmten Orts zu entdecken. Es ist ein Spiel, das Elemente von Pfadfinderei und Geländespielen miteinander verknüpft, das davon gekrönt wird, dass ein Schatz gefunden wird.



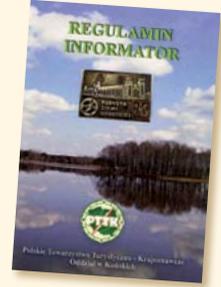
Was ist charakteristisch für die Region Końskie?

Werden Sie Tourist der Region Końskie!



Denjenigen, die Lust auf weitere Wanderungen bekommen haben und landeskundliche Auszeichnungen sammeln möchten, empfehlen wir, das regionale Touristikabzeichen „Tourist der Region Końskie“ zu machen. Dieses Abzeichen wurde von der Ortsgruppe des PTTK in Końskie in Zusammenarbeit mit der lokalen Selbstverwaltung 1996 ins Leben gerufen. Drei Stufen der Auszeichnung (bronze, silber und gold) regen zum systematischen Wandern an. Hilfreich sind sicherlich die Teilnahmebedingungen, die eine Landkarte und ein Ortsverzeichnis enthalten, jeweils mit einer kurzen landschaftlichen Beschreibung. Dieses Heftchen dient dazu, die Bestätigungsstempel an den besuchten Orten zu sammeln und ist schon an sich ein wunderbares Reisesouvenir. Aber es sollte uns nicht entmutigen, dass man pro Jahr nur eine Stufe des

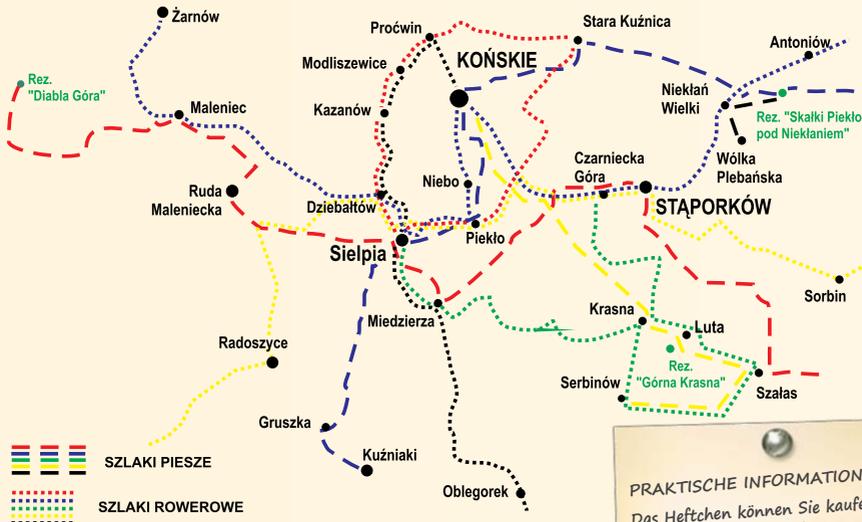
Abzeichens machen kann. Die Zeit, um alle drei Stufen abzulegen, ist unbefristet. Wir können also jederzeit wieder in die Region Końskie zurückkehren und da weitermachen, wo wir aufgehört haben. Wenn das nicht möglich ist, lohnt es sich, wenigstens „Tourist der Region Końskie - bronzenen Stufe“ zu machen, um eine kleine ägyptische Orangerie als Erinnerungsstück mit nach Hause zu nehmen.



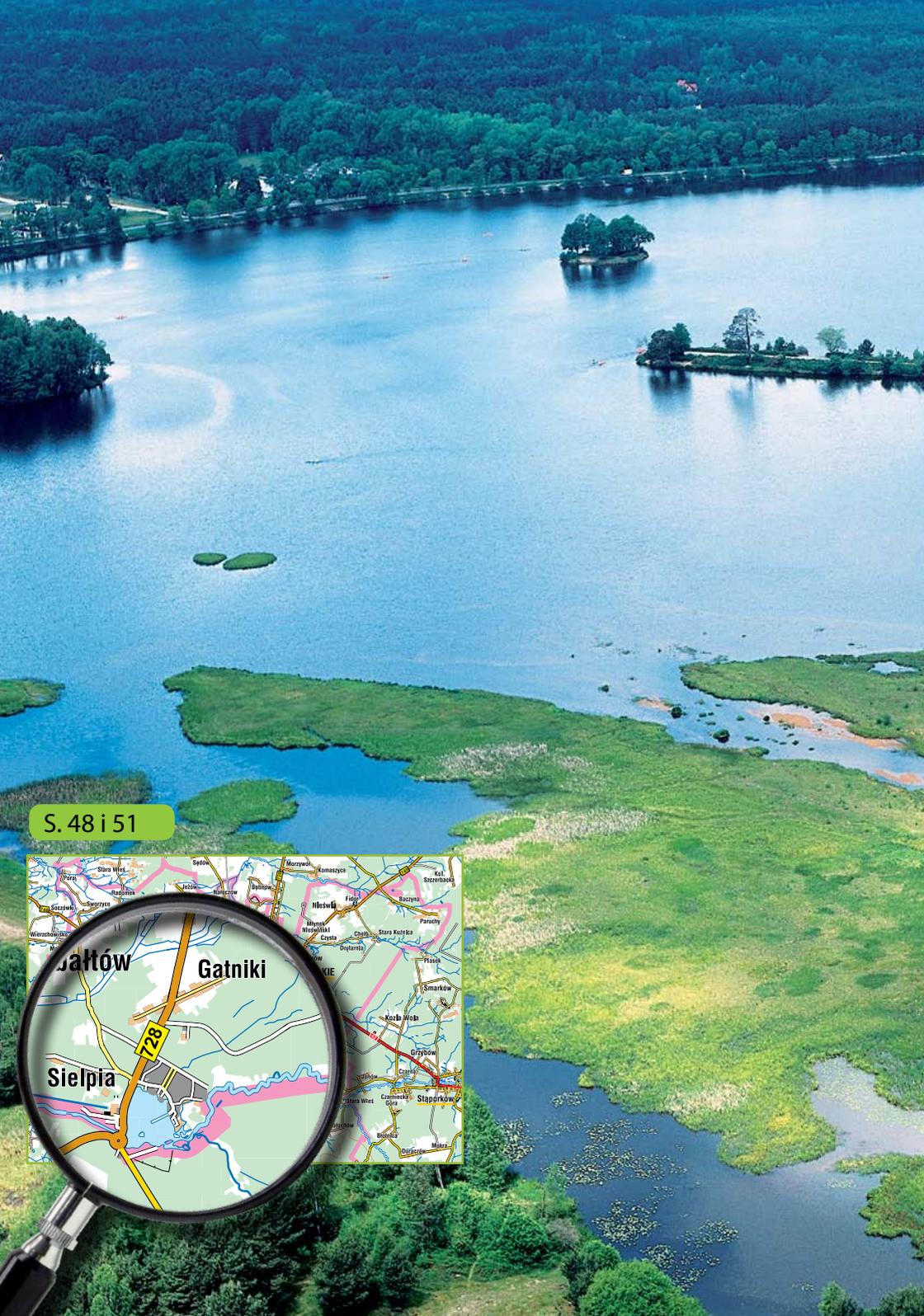
WISSENSWERTES:

Das Abzeichen ist eine wunderbare Werbung für die Region. Es erfreut sich großer Beliebtheit, Touristen aus ganz Polen bemühen sich darum.

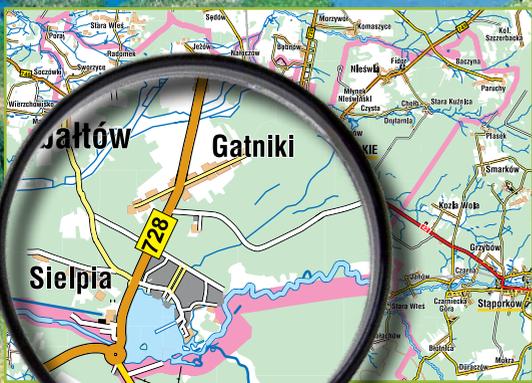
MARKIERTE TOURISTISCHE WANDER- UND RADWEGE



PRAKTYSCHE INFORMATION:
Das Heftchen können Sie kaufen und dann verifizieren lassen bei der Ortsgruppe PTTK in Końskie
ul. Partyzantów 1
Tel. +48 41 372 31 70



S. 48 i 51





Sielpia

Das ist der größte Ferienort der Wojewodschaft Heiligkreuz, gelegen am Stausee am Fluss Czarna Konecka, zwischen Kiefernwäldern. Er bietet 1000 Übernachtungsplätze in Objekten mit unterschiedlichem Standard:

Hotels, Ferienzentren, Sommer- und Campinghäuschen sowie Zeltplätze. Sielpia verfügt auch über ein reichhaltiges Angebot an Gastronomie und Unterhaltung und vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Am Wasser...



Fast 60 ha Stausee am Fluss Czarna Konecka sind ein idealer Ort zum Sonnenbaden und Schwimmen. Die Badestelle ist jeweils von Anfang Juli bis Ende August in Betrieb, sie bietet: einen bewachten Strand mit Rettungsschwimmer sowie eine Ausleihstation für Wassersport, darunter Tretboote, Kajaks, Boote und Segelboote. Auch für Angler bietet Sielpia ideale Bedingungen.

30

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

Wassersport-Ausleihstation:

Delfin, Sielpia, Tel. +48 605 099 958;

Rajska Plaža, Sielpia, Tel. +48 665 765 727

Zagiel, Sielpia, Tel. +48 783 971 125;

Posejdon, Sielpia, Tel. +48 695 654 787

Im Wald



Der hohe Kiefernwald ist ideal zum Spazieren, Nordic Walking oder Radfahren. Ein interessantes Erlebnis ist die Strecke über Hölle (Piekło) und Himmel (Niebo) nach Końskie, oder eine Expedition auf der Suche nach dem Frühling (Wiosna)! Sielpia ist ein Knotenpunkt der markierten Touristenrouten. Dank dieser Markierungen können Sie in der Umgebung nicht verloren gehen und interessante Orte entdecken! Wenn Sie die rote Radroute zurücklegen, kommen Sie zu den Ruinen der Wehrburg in Modliszewice, zur historischen Schmiede in Stara Kuźnica und zur Klosteranlage in Kazanów.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

Fahrradverleih:

Delfin, Sielpia, Tel. +48 605 099 958

Hotel Energetyk, Sielpia, ul. Staszica 10-12, Tel. +48 41 372 02 67

Stausee in Sielpia



In der Luft ...



Der Hochseilpark ist ein Ort für klein und groß, für Freunde und Familien, aber auch für Abenteuerlustige! Die Strecken bieten verschiedene Möglichkeiten für alle, die sich ausprobieren und ein Abenteuer unter sehr sicheren Bedingungen erleben wollen. Für Mutige stehen drei Routen zur Auswahl: Kapitän Haken, Schwarzbart und Storchennest.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

Hochseilpark Kamrat
Sielpia, ul. Spacerowa
Tel. +48 505 653 941

Spaß „rund um den Ball“...



Bevorzugen Sie Gruppenspiele? Wir laden Sie ein, das multifunktionale Spielfeld zu nutzen, auf dem Sie Volleyball, Basketball und Handball spielen können. Für Fußballbegeisterte gibt es einen Rasenplatz. Vergessen Sie nur nicht, einen Termin vorab zu reservieren! Reitfreunde laden wir ins Zentrum „Atmosfera“ ein. Kulturliebhaber finden interessante Kultur- und Abendveranstaltungen im Sommerkino sowie im Einkaufs- und Vergnügungszentrum.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

Sport- und Freizeitzentrum
Sielpia, ul. Spacerowa 1, Tel. +48 41 372 02 22
Zentrum Atmosfera
Sielpia, ul. Spacerowa 17, Tel. +48 693 377 344
Sommerkino Sielpia, ul. Spacerowa (an der Mole)

31

Radfahrer auf der Route





Technisches Museum für das älteste Industriegebiet Polens in Sielpia ...

An der Straße Nr.728, gegenüber dem Stausee, befindet sich das Museum für das älteste Industriegebiet, die ehemalige Walzenfabrik und das ehemalige Puddelwerk, in dem Stahl hergestellt worden ist. Von außen sieht es vielleicht nicht ganz so einladend aus, aber im Inneren finden sich viele interessante Dinge.

In den ehemaligen Produktionshallen können wir Maschinen bewundern. Leider handelt es sich nicht um die originale Ausstattung des Betriebs. Sie stammen aus anderen Fabriken des ehemaligen Industriegebiets, hauptsächlich aus Białogon. Sie wurden nach dem Zweiten Weltkrieg hierher gebracht. Zu den wertvollsten

gehören: ein Gebläse aus dem 19. Jh., die älteste erhaltene Dampfmaschine in Polen von 1858, eine Drechselmaschine aus dem 19. Jh. und vieles mehr. Das einzige originale Ausstellungsstück ist ein gusseisernes, mittelschlächtiges Wasser-Mühlrad mit einem Durchmesser von 9 m, das mit dem Antriebsrad verbunden ist. Es liegt an dem tiefen Kanal, der das Wasser aus dem Betrieb ableitete. An die alte Produktionstechnologie erinnert die neue Investition, die sich rechts neben dem Eingang befindet. Das ist ein Puddelofen (Flammofen), der zum Schmelzen von Eisen dient. Er wurde von Mitarbeitern und Studenten der

32

Das Innere des Museums





Das Gelände des Museums

PRAKTISCHE INFORMATION:

Museum für das älteste Industriegebiet
Polens, 26-200 Końskie, Sielpia
ul. Stoneczna 19, Tel. +48 690 900 873

Öffnungszeiten:
Dienstag - Sonntag: 9.00-12.00 Uhr
13.00-17.00 Uhr
geschlossen montags
und an gesetzlichen
Feiertagen

Technischen Hochschule Częstochowa rekonstruiert. Die Arbeiten wurden geleitet von Prof. Marian Kieloch. Es ist wahrscheinlich der einzige aktive Puddelofen in Europa, wenn nicht sogar weltweit!

Und wie ist die Geschichte des gesamten Betriebs? Der Bau der Fabrik wurde an dieser Stelle schon 1821 von Stanisław Staszic begonnen. Bis 1830 wurde an der Stauung des Flusses Czarna gebaut, ein Verwaltungs- und einige Wirtschaftsgebäude errichtet. Im Jahr 1835 übernahm die Bank Polski die Investition, baute noch die Walzen- und Puddelfabrik, ein Krankenhaus und eine Wohnsiedlung für die Arbeiter hinzu. Die Produktion wurde 1842 aufgenommen. In fünf Produktionshallen wurden u.a. Puddelöfen, Hammer, Walze, Wassermühlrad, Antriebsrad, sowie Wasserturbine, projektiert von Philippe de Girard. Alle Anlagen und Maschinen wurden mit Wasserkraft aus dem Fluss Czarna bewegt. Für den Bedarf des Betriebs wurde in der Nähe des Dorfes Kawęczyn Eisenerz abgebaut, und aus dem Holz der umliegenden Wälder wurde Kohle gebrannt. 1921 wurde der Betrieb geschlossen, nicht nur, weil es an den notwendigen Rohstoffen mangelte, sondern vor allem, weil sich die Produktion

nicht mehr lohnte, und es große Konkurrenz im Oberschlesischen Industriegebiet gab. 1934 wurden Walzwerk und Puddelwerk in Sielpia aus erstes Industriedenkmal in Polen anerkannt und in ein Museum für Technik und Industrie des Hüttenwesens umgewandelt. Leider war der Einrichtung kein langer Erfolg gegönnt. Während des Zweiten Weltkriegs transportierten die Besitzer die komplette Ausstattung ab, nur das gusseiserne Wassermühlrad ist erhalten geblieben. In den Jahren 1956-1959 wurde der Betrieb saniert und das Museum 1962 offiziell wieder in Betrieb genommen. Nun wurde es in „Museum für das älteste Industriegebiet“ umbenannt, heute ist es eine Außenstelle des Museums für Technik in Warschau.

33

WISSENSWERTES:

Bei der Besichtigung lohnt es sich, nach dem Ablaufkanal zu fragen, einem 8 km langen unterirdischen Kanal, der das Betriebswasser, das das Wasserrad antrieb, ableitete. Sein Verlauf ist leicht zu erkennen. Wenn Sie aus dem Museum herauskommen, schauen Sie geradeaus, der Kanal verläuft vor Ihren Füßen, unter der Erdoberfläche, in westlicher Richtung. Nach einigen Kilometern ist er nicht mehr unterirdisch, wir können ihn bewundern, wenn wir auf der roten Wanderroute von Sielpia nach Cieklińsk laufen.



Vorschlag
für Radtouren



Radfahrfreunde laden wir zu einer Tour rund um Końskie ein. Die rote Radroute ist im Gelände mit den Zeichen des PTTK markiert. Die Route bildet eine Schleife und verläuft hauptsächlich über wenig befahrene Asphaltstraßen und Waldwege, insbesondere auf dem Abschnitt bis Stara Kuźnica. Wir können z.B. in Sielpia beginnen, um nach 45 km hierher zurückzukehren.

0–0 km **SIELPIA**

Wir beginnen unsere Fahrt in Sielpia. Wir fahren durch die ul. Staszica zur ul. Wjazdowa, wo wir rechts abbiegen und nach ca. 30 m der Markierung entsprechend links in den Wald einbiegen. Auf dem befestigten Waldweg fahren wir Richtung Norden. Wir lassen das Forsthaus links liegen und biegen rechts ab, nachdem wir den breiten Feuerwehrlöschweg erreicht haben. Nach ca. 200 m treffen wir auf weitere Radrouten, die uns auf dem Asphaltweg in die Ortschaft Piekło führen.

6,0 km **PIEKŁO**

Piekło ist ein kleines Dorf mitten im Wald. Die Herkunft des Namens (dt. „Hölle“) geht wohl auf eine Laune des Eigentümers zurück. Dokumente aus dem 19. Jh. erwähnen hier 5 Feuerstellen von Ansiedlern mit ihren Familien und eine Dorfwirtschaft. Diese Wirtschaft in Piekło gab es angeblich schon immer, es befand sich dort auch ein Gasthaus, das 1833 einstürzte. Die Wirtschaft wurde 1853 aufgelöst. Quellen sprechen auch davon, dass die Einwohner von Piekło in Heimarbeit Nägel herstellten, was ihnen jedoch verboten wurde, nachdem die Güter von der Staatskasse übernommen worden waren und in Sielpia Betriebe gebaut wurden.

KALENDERBLATT:

Hinter dem Dorf Piekło führt hinter der Kreuzung rechts der Weg hinunter zum Denkmal für die von den deutschen Besatzern ermordeten Bewohner der Dörfer Stadnicka Wola, Piekło, Niebo. Zu dem tragischen Ereignis kam es am 6. April 1940

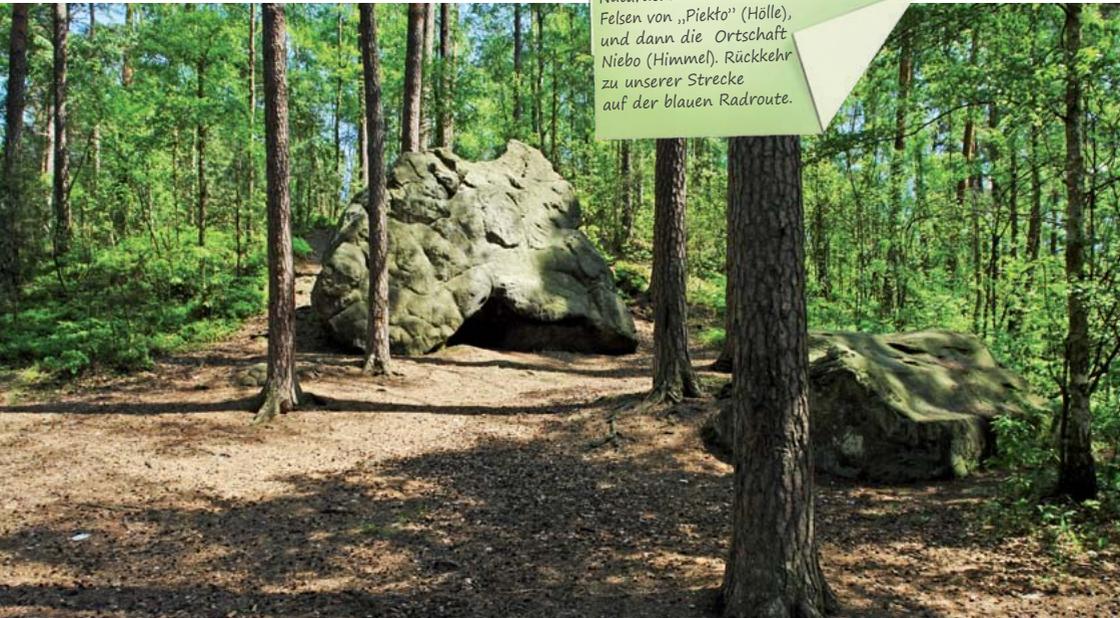
36



PRAKTISCHE INFORMATION:

Auf dem Findling, beim Schild mit dem Ortsnamen, befindet sich die Markierung für die blaue Wanderroute. Wenn Sie ihr folgen, erreichen Sie ein Naturdenkmal mit dem Namen Felsen von „Piekło“ (Hölle), und dann die Ortschaft Niebo (Himmel). Rückkehr zu unserer Strecke auf der blauen Radroute.

Felsen Piekło





Vorschlag für Radtouren

PRAKTISCHE INFORMATION:

Mechanische Schmiede
 Stara Kuźnica 46
 26-200 Końskie
 Tel. +48 41 371 91 87
 Eintritt frei

Wir fahren weiter. Etwa 50 m weiter, hinter der Kreuzung beginnt die Asphaltierung, wir fahren die nächsten 9 Kilometer durch den Wald. Wir fahren weiter, wobei wir die Chaussee Końskie – Wąsosz (9,5 km) und die Bahnlinie (11,5 km) überqueren. 15 km, nachdem wir Sielpia verlassen haben, erreichen wir die Landstraße Nr. 42 und biegen nach links ab.

ACHTUNG! Starkes Verkehrsaufkommen!

15,0 km

PIŁA

Gleich auf der linken Seite kommen wir an dem Denkmal für die Polen vorbei, die von den Nazis hingerichtet worden sind, das 1984 aufgestellt wurde. Am Ortseingang links sehen wir die „Stajnia u Ciepego“, ein Zentrum für Reiten und Hippotherapie, das mitten zwischen Wäldern und Wiesen gelegen ist. Auf der rechten Seite fällt eine Gruppe großer Bäume ins Auge. Es sind sechs Traubeneichen, die etwa 170 Jahre alt sind, seit 1991 als Naturdenkmal geschützt sind. Sie befinden sich unter dem Schutz der Oberförsterei Barycz.



Piła. Traubeneichen

Im Ort Piła lassen wir die historischen Bäume rechts liegen und biegen hinter der Brücke nach rechts ab (Wegweiser Stara Kuźnica). Wir fahren in den Wald hinein und auf dem Feuerwehrlöschweg auf einer befestigten Straße Richtung Stara Kuźnica. Unterwegs fahren wir am Jägerhaus und Forsthaus „Stoki“ (17,3 und 19,7 km) vorbei. Um die historische Holzschmiede zu erreichen, biegen

wir an der Bushaltestelle rechts ab, wobei wir Richtung Stausee fahren.

21,0 km

STARA KUŹNICA



Stara Kuźnica

Am Stausee am Fluss Młynkowska befindet sich die einzige, in ihrer ursprünglichen Form erhaltene Wasserschmiede aus dem 19. Jh. Das unscheinbare, hölzerne Gebäude verbirgt in seinem Inneren die Technologie der Produktion an der Wende vom 17. zum 18. Jh. Erwähnenswert ist, dass hier praktisch alle Vorrichtungen aus Holz sind! Bei der Besichtigung können wir beobachten, wie die Wasserkraft dazu verwendet wurde, die Anlagen in der Schmiede anzutreiben. Wenn wir aus dem Fenster schauen, sehen wir das System der Steuerräder und Tröge, das das Wasser auf die Mühlenräder bringt. Ersteres bewegte die sog. „polnischen“ Kasten-Blasebälge, die ununterbrochen Luft in den Ofen pumpten. Dadurch brannte das Feuer, das unter Beibehaltung der hohen Temperatur das Metall im Ofenerhitzte, das dann von dem großen, hölzernen Druckhammer geschmiedet wurde, der von dem zweiten Wasserrad in Gang gesetzt wurde. Der Hammer schlug bis zu 60 Mal pro Minute zu, wodurch Werkzeuge für Landwirtschaft und Wirtschaft produziert wurden, hauptsächlich Pflugscharen und Äxte, aber auch Scharniere, Haken, Klammern u.ä. Im Betrieb sehen wir auch viele kleinere Geräte, wie z.B. eine Blechscheideschere, Zangen, Scheren. Gegenwärtig ist die Schmiede eine Außenstelle des Museums für Technik in Warschau. Das Objekt kann besichtigt werden, mit dem nebenan wohnenden Herrn M. Niewęglowski.





Stara Kuźnica

Nachdem wir die Fabrik besichtigt haben, kehren wir an die Bushaltestelle zurück und setzen unsere Fahrt auf der Asphaltstraße in Richtung Westen fort, über Chelb, Drutarnia und Czysza, wobei wir weitere Staugewässer links liegen lassen.

22,0 km

CHEŁB

23,0 km

DRUTARNIA

23,5 km

CZYSZA

25,0 km

MŁYNEK

38

Die Ortschaften, an denen wir vorbeigefahren sind, waren auch mit der Industrie verbunden. Das sieht man an den kleinen Staubecken und Überresten der alten Gebäude. Aus alten Dokumenten wissen wir, dass es in Młynek nacheinander eine Schmiede, einen Puddelofenbetrieb und gegen Ende des 19. Jh. eine Mühle gab. Anfang des 20. Jh. wurde der Betrieb wieder in eine mit einer Wassermühle betriebene Schmiede umgewandelt, die in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen landwirtschaftliche Werkzeuge produzierte. Diese Tradition wird heute von dem Metallbetrieb fortgesetzt, der Äxte und Hämmer produziert.

In Młynek überqueren wir die Chaussee Nr. 729 Końskie-Przysucha und fahren weiter auf dem Waldweg bis Barycz. Die Oberfläche der Wege ist sehr unterschiedlich: anfangs befestigt, dann ein breiter Weg, aber aus Sand, der am Ende zum Waldweg wird. Wenn wir aus dem Wald herauskommen, haben wir linker Hand das Staubecken, überqueren eine weitere Straße 728 Końskie-Warschau und fahren zwischen den Häusern des Dorfes Barycz.

28,2 km

BARYCZ



Barycz. Stausee

Seit Ende des 19. Jh. gab es hier einen militärischen Übungsplatz, anfangs für die russischen Truppen, in der Zeit zwischen den Weltkriegen für das polnische Heer. Damals gab es hier: Kaserne, Stallungen, Küche, Schießplatz und Luftwaffenabwehr und sogar eine Granaten-Abwurf-Vorrichtung. Während der Besetzung durch die Nazis wurde der Truppenübungsplatz von deutschen Soldaten genutzt. Sie richteten u.a. einen ständigen Hinrichtungsplatz für Polen ein. Aus dieser Zeit stammt auch der Friedhof für sowjetische Kriegsgefangene, auf dem fast 22.000 Opfer beigesetzt wurden (Zufahrt über die Straße 728 Richtung Warschau). Nach dem Krieg wurde der Truppenübungsplatz wieder vom polnischen Heer genutzt. Dafür wurde er sogar vergrößert, wofür mehrere Dörfer zwangsumgesiedelt und abgerissen wurden. Nach 1957 wurde der Truppenübungsplatz von der Oberförsterei übernommen.

Heute ist Barycz ein Ort, an dem wir uns am Wasser erholen können, im Wald spazieren gehen können oder das Angebot der vielen Privatzim-



Barycz. Sitz der Oberförsterei

mer auf dem Lande nutzen können.

In der Dorfmitte biegen wir links auf die Brücke ab, fahren an einem weiterem Staubecken vorbei und erreichen das Dorf Kornica. Hinter dem Feuerwehrhaus biegen wir rechts ab, überqueren die Bahnleise und fahren weiter auf dem Radweg nach Proćwin. Nachdem wir die Straße Końskie



Vorschlag für Radtouren

– Opoczno überquert haben, treffen wir auf die schwarze Radroute, die uns auf unserem Weg nach Modliszewice begleitet. Bei der Durchfahrt durch Proćwin biegen wir an der Wegegabelung leicht nach links ab, sehen rechter Hand das Feuerwehrhaus und fahren weiter durch Felder und Wiesen nach Modliszewice. Wir kommen an einer Kirche aus Stein vorbei, zwischen der Dorfbauung. Die rote Route führt geradeaus weiter, wobei sie die Straße Końskie – Piotrków Trybunalski überquert. Um zu den Ruinen der Wehrburg zu gelangen, biegen Sie links ab, entsprechend den Markierungen der schwarzen Radroute. Nach ein paar Metern erreichen wir das Gelände des Regionalzentrums für Landwirtschaftliche Beratung, wo sich die Ruinen der Burg und ein Hotel befinden.

29,5 km

KORNICA

31,5 km

PROĆWIN

33,2 km

MODLISZEWICE

PRAKTISCHE INFORMATION:

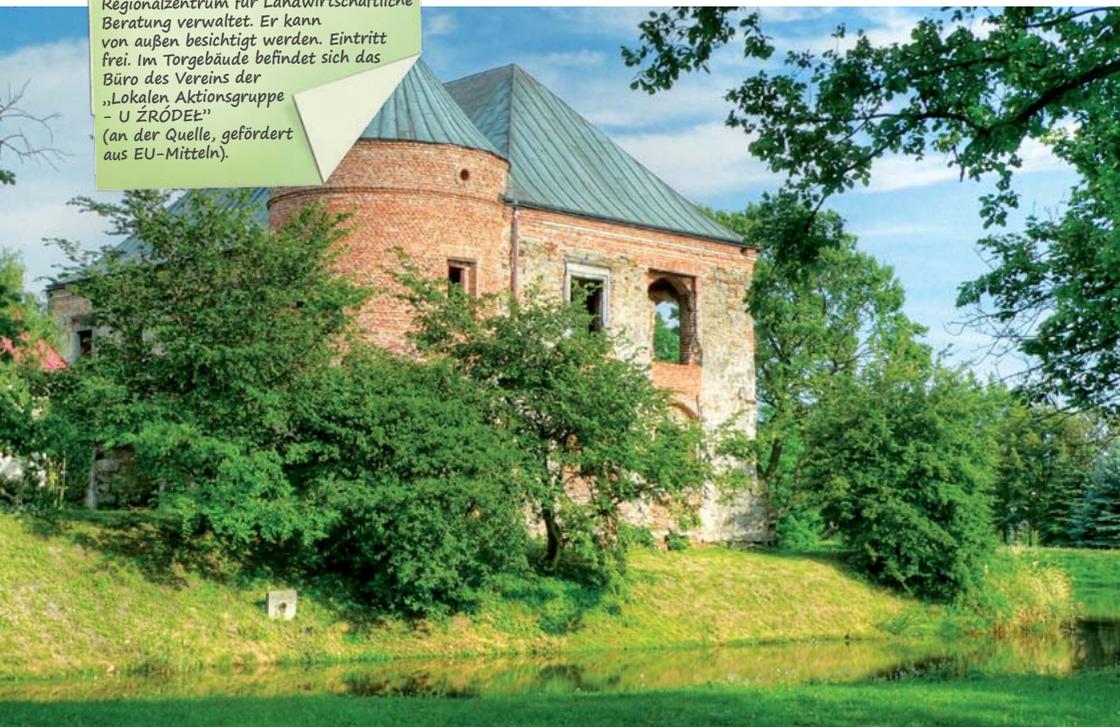
Die Ruine des Hofes wird vom Regionalzentrum für Landwirtschaftliche Beratung verwaltet. Er kann von außen besichtigt werden. Eintritt frei. Im Torgebäude befindet sich das Büro des Vereins der „Lokalen Aktionsgruppe – U ŻRÓDEŁ“ (an der Quelle, gefördert aus EU-Mitteln).



Modliszewice. Torgebäude

Modliszewice - der Ort wurde bereits 1220 als Eigentum des Geschlechts der Odrowąż erwähnt. Gleichgültig, welchem Eigentümer sie später gehörte, fast immer, spielte es eine herausragende Rolle für die Landwirtschaft. Im Zweiten Weltkrieg wohnte hier der rücksichtslose Nazi-Scherge Fitting, der für die Landwirtschaft im Landkreis Końskie war. Als Sitz wählte er sich das Herrenhaus, etwa 100 m nördlich von der Wehrburg. Er ließ dort einen hohen Turm aus Stein bauen, von dem aus er die Umgebung beobachtete. Weil er außerordentlich grausam war, vollstreckten Partisanen der polnischen Heimatarmee das Todesurteil an ihm. Das Herrenhaus wurde abgerissen, der Turm steht weiterhin (Parkplatz vor dem Hotel). Nach Krieg-

Modliszewice. Burg



sende wurde in Modliszewice eine Landwirtschaftliche Produktionsgemeinschaft (LPG) geschaffen, die später in das Regionalzentrum für Landwirtschaftliche Beratung umgestaltet wurde.

Die malerisch gelegenen Ruinen des Herrenhauses in Modliszewice sind zwar eher romantisch, aber sie verfügen auch über Elemente mit Wehrcharakter. Auf einer künstlich angelegten Insel gelegen, sind sie von der einen Seite von einem Teich, von der anderen Seite mit einem Burggraben umgeben. Den Bau der prächtigen Burg begann Anfang des 16. Jh. Andrzej Dunin Modliszewski. Er ließ ein zweigeschossiges Gebäude errichten, an das er an den gegenüber liegenden Ecken zwei Basteien anbaute. Die Arbeiten wurden dann von Jan Lipski fortgesetzt, später Erzbischof von Gnesen, Primas von Polen und Litauen, der Modliszewice im Jahr 1630 erwarb. Er ließ ein eingeschossiges Torgebäude errichten, mit Schießscharten in Form von Schlüsseln. An diesen Eigentümer erinnert auch die Kartusche mit dem Wappen Łada (Huf mit Kreuz), die über dem Tor zu sehen ist.

40

WISSENSWERTES:

Bei Kriegsbeginn 1939 versteckte sich in dem Zimmer über dem Einfahrtstor zu den Ruinen der Burg in Modliszewice Jan Stoiński, Lehrer und Kommandant der Einheit der bewaffneten Partisanentruppen der Heimatarmee für den Kreis Końskie. Er benutzte eine gefälschte Kennkarte auf den Namen Jan Stomski, Witwer, Musiklehrer.

Klosterkomplex in Kazanów

Um wieder auf die rote Route zurückzukehren, fahren wir ein paar Hundert Meter auf der *Wojewodschaftsstraße Nr. 746* und biegen hinter der Kurve, an der Weggabelung links ab (Richtung *Kazanów*). Auf Asphaltstraßen fahren wir Richtung *Sielpia*. Wir durchfahren *Sierosławice*, erreichen *Kazanów*, linker Hand liegt der Friedhof. **ACHTUNG!** Etwa 300 m setzen wir unsere Fahrt auf der *Straße Nr. 42 fort*, wobei wir auf starken Autoverkehr achten müssen. Links thronen die Kirchtürme beim ehemaligen *Bernhardinerkloster*, hinter dem wir links in den Asphaltweg einbiegen.

34,7 km

SIEROSŁAWICE

36,3 km

KAZANÓW

Kazanów gehörte anfangs auch der Familie *Odrowąż*. Später spielte die Familie *Kazanowski* eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Orts. Den späteren Eigentümer gelang es, eine Pfarrgemeinde einzurichten, eine Kirche zu bauen, später auch ein Kloster, in das 1627 Ordensleute gebracht wurden. Die Klosteranlage vor uns stammt eindeutig ist späterer Zeit. Die steinerne Kirche wurde anstelle der vorherigen, hölzernen Kirche 1694 gebaut. Der Bau des Klosters hingegen wurde 1781 beendet. Die *Bernhardiner* verwalteten

PRAKTISCHE INFORMATION:

Pfarrgemeinde zur
Mariä Verkündigung
Nowy Kazanów 8
26-203 Modliszewice
Tel. +48 41 372 33 20
www.kazanow.net





Vorschlag für Radtouren



Wälder von Końskie



Denkmal in Kazanów

die Klosteranlage bis zur Auflösung 1864 durch die russischen Machthaber nach der Niederschlagung des Januar-Aufstands. 1935 wurde noch ein Glockenturm aus Stein errichtet, auf dem zwei Glocken befestigt wurden. Gegenwärtig wird, Schritt für Schritt, wenn Mittel dafür gefunden werden, das Objekt wieder saniert. Gehen wir hinein, die Kirche ist einschiffig mit einem Tonnengewölbe mit Lünetten. Interessant ist die spätbarocke Deckenmalerei von ca. 1775, in Pastelltönen, wobei Rosa überwiegt, und zahlreiche Szenen, die auf das Gewölbe und in den Kapellen gemalt sind. Im Presbyterium befindet sich der hölzerne Hauptaltar im Rokokostil von 1773 und der niedrige, reich verzierte, freistehende ehemalige Ordenschorraum. Das Kloster bilden drei rechteckige, eingeschossige Flügel, die an die Kirche anliegen. Interessant ist die Architektur des Südflügels mit massiven Felsen in der Ecke und Arkadenöffnungen in der Fassade. Innerhalb der Klostergebäude befinden sich

ein Innenhof, der von Kreuzgängen umgeben ist. Im Kloster befanden sich 4 große Kammern, 12 Zellen und die Sakristei mit Tonnengewölbe bzw. Kreuzgratgewölbe. Die Dächer des Klosters sind gebrochen, gegenwärtig mit Blech gedeckt.

WISSENSWERTES:

In der Nähe findet sich ein Denkmal für die blutige Schlacht zwischen Soldaten der polnischen Armee und deutschen Truppen am 7. September 1939. Polnische Einheiten der 36. Infanteriedivision unter Führung von Oberst Ostrowski versuchten in einem ungleichen Kampf eine motorisierte Einheit der Wehrmacht unter Führung von General Schmidt aufzuhalten. Bei den Kämpfen nahmen beide Seiten das Dorf abwechselnd ein. Trotz der zahlenmäßigen Übermacht des Feindes bereiteten die polnischen Einheiten den Nazis große Verluste.

41

Wir fahren geradeaus und biegen nach ca. 1,2 km nach links ab, und weiter über Brody Richtung Dziebałtów. In diesem Ort fahren wir an der Kreuzung an der Kapelle vorbei und fahren weiter geradeaus. Wenn wir auf beiden Seiten der Straße wieder Kiefernwald sehen, heißt das, dass wir uns Sielpia nähern. In dem Ferienort kommen wir an der Tankstelle aus dem Wald heraus, geradeaus vor uns liegt die ul. Spacerowa. Seien Sie vorsichtig beim Überqueren der Straße.

39,1 km

BRODY

41,8 km

DZIEBAŁTÓW

45,0 km

SIELPIA



Veranstungskalender

JANUAR

WINTERRALLYE

Veranstalter: Ortsgruppe PTTK in Końskie

Die Winterrallye ist ein Erlebnis für Groß und Klein, ideal, um am Jahresanfang seine Kondition zu verbessern. Die kurze, 10 km lange Strecke ist in der näheren Umgebung von Końskie abgesteckt. Die Wanderung endet mit einem gemeinsamen Lagerfeuer mit Würstchen, heißem Tee und der Verlosung von kleinen Geschenken.

GROSSES ORCHESTER DER WEIHNACHTSHILFE

Veranstalter: Kulturzentrum der Stadt und Gemeinde Końskie

Traditionell wird die polenweite, Wohltätigkeitsaktion „Großes Orchester der Weihnachtshilfe“ auch in Końskie organisiert. Freiwillige vom Kulturzentrum der Stadt und Gemeinde sammeln ebenfalls für die Anschaffung von medizinischen Geräten und Ausstattung von Krankenhäusern. Das „Orchester“ besteht hier aus lokalen Musikgruppen, außerdem werden Gegenstände zugunsten der Aktion versteigert. Das Treffen wird damit beendet, dass ein Licht in den Himmel geschickt wird.



FEBRUAR

WINTER-FUSS-HALBMARATHON AUF 25 KM

Veranstalter: Ortsgruppe PTTK in Końskie

Laufveranstaltung für fortgeschrittene Sportler. Es können sich Gruppen und Einzelteilnehmer anmelden. Jedes Jahr wird eine andere Strecke zurückgelegt, so dass Sie die Chance haben, verschiedene Ecken der Region kennen zu lernen.



42

MÄRZ

WEIBERRALLYE

Veranstalter: Ortsgruppe PTTK in Końskie

Bei der Weiberrallye treten verschiedene Teams mit mehreren Personen gegeneinander an, und machen Geschicklichkeits- und Denksportaufgaben. Die Rallye wird nicht nur für Frauen organisiert! Auch Männer und Familien mit Kindern sind willkommen. An der Ziellinie warten Lagerfeuer und Grillwürste auf die Teilnehmer und Sachpreise auf die besten Teams.



CROSSLÄUFE

VERANSTALTER:

Bezirksverband für Leichtathletik

Crossläufe werden im Gelände auf einer Strecke von 5-6 km, meist im Wald oder über Wiesen organisiert. Es nehmen Teilnehmer aus allen Altersgruppen teil. Man kann einzeln oder als Gruppe teilnehmen.



Veranstungskalender

TALENTSHOW - SINGEWETTBEWERB

Veranstalter: Klub „Kaesemek“ in Końskie

Liederwettbewerb, der Jahr für Jahr viele junge Vokal Talente anzieht. Es nehmen Solisten und Singgruppen aus Grund-, Mittel- und Oberschulen teil. Die Teilnehmer müssen jeweils zwei Lieder vorstellen und sich von einer professionellen Jury bewerten lassen. Die besten Künstler erhalten Statuetten und Preise.



MAI

FEIERLICHKEITEN ZUM JAHRESTAG DER VERFASSUNG VOM 3. MAI 1791

Veranstalter: Stadt- und Gemeindeverwaltung, Kulturzentrum, Ortsgruppe PTTK in Końskie

Die Feierlichkeiten, die im ganzen Land begangen werden, haben in Końskie eine besondere Dimension. Auf dem Programm stehen feierlicher Aufmarsch, eine Heilige Messe für das Heimatland und Veranstaltungen im Stadtpark, d.h. Auftritte von Künstlern, Stars der polnischen Musikszene und Straßenläufe, an denen die Einwohner von Końskie teilnehmen, meist Kinder und Jugendliche, aber auch Gäste von außerhalb. Die besten in den jeweiligen Altersgruppen erhalten Pokale, Medaillen und Sachpreise.



MAI-NACHTWANDERUNG

Veranstalter: Ortsgruppe PTTK in Końskie

Touristische Veranstaltung für Leute, die keine Angst haben, nachts durch den Wald zu wandern. Die Teilnehmer legen die von den Veranstaltern abgesteckte Strecke in die „Hölle“ zurück (bis zur Ortschaft Piekło), wo genau um Mitternacht ein Lagerfeuer gemacht wird.



BIBLIOTHEKENWOCHE

Veranstalter: Öffentliche Bibliothek der Stadt und Gemeinde Końskie

Das Programm „Bibliothekenwoche“ wird landesweit organisiert und richtet sich nicht nur an Bibliothekare. Das heißt aber nicht, dass die Einwohner von Końskie daran nicht teilnehmen können. Die Öffentliche Bibliothek Końskie organisiert neben Schulungen für ihr Personal auch Treffen mit interessanten Persönlichkeiten aus der Welt der Literatur und Ausstellungen.



CROSS MARATHON „DURCH DIE HÖLLE IN DEN HIMMEL“

Veranstalter: Ortsgruppe PTTK in Końskie

Landesweite Veranstaltung, die in Sielpia stattfindet. Die Teilnehmer können ihre Kräfte messen, auf der Strecke eines klassischen Marathons, indem sie durch den Wald, über eine leicht hügelige Strecke durch die Ortschaften Piekło (Hölle) und Niebo (Himmel) laufen. Alle Teilnehmer erhalten eine originale Medaille und ein Teilnahmediplom, die Sieger hingegen Pokale und Preise.



Veranstungskalender

JUNI

MOTOSERCE

Veranstalter: Czarna Flota, Kulturzentrum der Stadt und Gemeinde Końskie

Das Event findet im Stadtpark statt. Die Veranstaltung ist das Pendant zur polenweiten Blutspendeaktion MOTOSERCE, die vom Kongress der Polnischen Motorrad-Klubs organisiert wird. Jedes Jahr finden u.a. eine Motorradparade, eine Stunt-Vorführung, Konzerte von Rockgruppen und natürlich die Möglichkeit zum Blutspenden statt.



KOŃSKIE-FUSS-MARATHON AUF 50 KM

Veranstalter: Ortsgruppe PTTK in Końskie

Der Marathon ist die ideale Gelegenheit, die Schönheit der Region Końskie und der Wojewodschaft świętokrzyskie kennen zu lernen. Es ist eine 2-Tages-Veranstaltung. Am ersten Tag finden die Wanderung und das Lagerfeuer statt, der zweite Tag hingegen beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück, nach dem die feierliche Übergabe der Medaillen und Diplome stattfindet. Ausgangsbasis für den Marathon ist eines der Feriencentren in Sielpia.



TAG DER OFFENEN TÜR

Veranstalter: Regionalzentrum für Landwirtschaftliche Beratung in Modliszewice

Diese Veranstaltung ist bei Landwirten, den Bewohnern der Wojewodschaft und der Nachbarregionen sehr beliebt. Auf dem Programm: Präsentation von Zuchttieren, Landmaschinen und -geräten, Stände von Biohöfen und Produzenten regionaler Erzeugnisse, aber auch künstlerische Auftritte.



44

JULI

SCHMIEDETAGE VON KOŃSKIE

Veranstalter: Landratsamt Końskie

Freiluftveranstaltung zur Verbreitung des Kulturerbes des Ältesten Polnischen Industriegebiets, darunter vor allem Vorstellung der Technik-Denkmäler des Landkreises. Sie findet u.a. im Historischen Hüttenbetrieb in Maleniec statt. Im Programm: wissenschaftliches Symposium, künstlerische Auftritt und Rekonstruktionen historischer Ereignisse.



MUSIK-WORKSHOP KOŃSKIE

Veranstalter: Kulturzentrum der Stadt und Gemeinde Końskie

Workshops, bei denen man unter dem strengen Auge von Profis seine Gesangsfähigkeiten sowie die Fähigkeiten des Spiels auf Musikinstrumenten optimalisieren kann. Die Veranstaltung findet in Sielpia bzw. Końskie statt. Mehr unter www.konskiewarsztaty.pl



Veranstungskalender

AUGUST

„MUZYKANTY“ - WETTBEWERB DER BANDS UND INSTRUMENTALSOLISTEN DER VOLKSMUSIK

Veranstalter: Kulturzentrum der Stadt und Gemeinde Końskie

Das Festival soll zur Verbreitung der Volksmusik beitragen und ist eine offene Veranstaltung. Die Teilnehmer, Bands und Solisten, präsentieren eigene Musikstücke, mit einer Prise Humor. Die Jury bewertet die Authentizität und die Originalität der Präsentation. Die besten Gruppen und Solisten erhalten Geld- und Sachpreise - Statuetten mit „Janek Muzykant“



KOŃSKIE-TAGE

Veranstalter: Stadt- und Gemeindeverwaltung sowie Kulturzentrum Końskie

Das ist ein wahres Stadtfest mit reichem Kultur-, Sport- und Kunstprogramm. Auf der Sommerbühne im Stadtpark treten polnische Stars und Künstler aus den befreundeten Partnerstädten auf. Die Końskie-Tage sind auch eine Gelegenheit, die Erfolge und Potentiale für Wirtschaft und Investitionen der Stadt und Gemeinde zu präsentieren.



SUPER-FUSS-MARATHON AUF 100 KM

„KONECKA SETKA“

Veranstalter: Ortsgruppe PTTK in Końskie

Wunderbare Veranstaltung für durchtrainierte Menschen im Langstrecken-Wandern, die ihre Ausdauer auf die Probe stellen wollen. Die Teilnehmer müssen 100 km auf unterschiedlichen Oberflächen in max. 27 Stunden zurücklegen. Ausgangsbasis für den Marathon ist eines der Feriencentren in Sielpia.



45

SEPTEMBER

SEPTEMBER IN KOŃSKIE

Veranstalter: Stadt- und Gemeindeverwaltung sowie Kulturzentrum Końskie

Der September in Końskie ist eine patriotisch-religiöse Veranstaltung, in den ersten Septembertagen, die an die Menschenerinnern soll, die in den Jahren 1939-1945 gefallen sind. An den Feierlichkeiten nehmen Veteranen teil, die im Gespräch mit den Einwohnern ihre Erinnerungen erzählen. Auch im Programm: Appell der Gefallenen und Heilige Feldmesse sowie Vorstellung von Buchneuheiten, Filmvorführungen bzw. historische Inszenierungen und Konzerte.



KRZYSZTOF STACHERA IN MEMORIAM IM HANDBALL DER JUNIOREN

Veranstalter: KSSPR Końskie

Krzysztof Stachera in Memoriam im Handball der Junioren ist ein zweitägiges Turnier zu Ehren des zu früh verstorbenen leidenschaftlichen Handballers und Mitbegründers des Handballklubs von Końskie. An den zweitägigen Wettkämpfen nehmen Mannschaften aus ganz Polen teil.



Veranstungskalender

RADRALLYE VON KOŃSKIE

Veranstalter: Ortsgruppe PTTK in Końskie

Zweitägige Veranstaltung für Fahrradliebhaber. Am Start erhalten die Teilnehmer Landkarten, je nach der von ihnen gewählten Distanz, mit den markierten Ortschaften, die sie durchfahren und ihre Anwesenheit dort durch einen beliebigen Stempel bestätigen lassen müssen. Am Samstag abend gibt es ein gemeinsames Lagerfeuer, am Sonntag nach dem Frühstück die feierliche Übergabe der Medaillen und Diplome.



MARSCH ZUR MEDAILLE

Veranstalter: Ortsgruppe PTTK in Końskie

Die Teilnehmer des Marathons müssen zur Fuß 50 km auf abgesteckten Waldwegen zurücklegen. Die Marschroute hat die Form einer 25km-Schleife, die zwei Mal zurückgelegt wird: Sielpia-Gatniki-Niebo-Izabelów-Końskie-Stadnicka Wola Niebo-Piekło-Sielpia. Die maximale Laufzeit beträgt 11 Stunden.



OKTOBER

KONECKA RYBA

Veranstalter: Landratsamt Końskie

Das ist das Festival der Fischzüchter und Angler. Die Veranstaltung geht auf die Tradition zurück, die vom Bruder des bekannten Dichters, Prof. Franciszek Staff begründet wurde, dem es gelungen war, im Tal des Flusses Czarna den Königskarpfen zu züchten. Im Programm u.a.: wissenschaftliche Symposia, Verkostung von Fischgerichten, künstlerisches Programm, Angelwettbewerbe und lokale Misswahlen „Świtezianka des Jahres“.

46



NOVEMBER

ZADUSZKI JAZZOWE

Veranstalter: Klub „Kaesemek“, Stadt- und Gemeindeverwaltung Końskie

„Spielen für Marek“ - dieses Event ist dem verstorbenen Musiker, Vokalisten und Instrumentalisten der Gruppe Sweet Combo aus Końskie, Marek Cieślak, gewidmet. Traditionell im Herbst organisieren die Freunde des Künstlers ein Jazzkonzert, das von einer Fotoausstellung begleitet wird.



UNABHÄNGIGKEITSTAG (NATIONALFEIERTAG)

Veranstalter: Stadt- und Gemeindeverwaltung Końskie

Vertreter der Selbstverwaltung und Einwohner versammeln sich mit ihren Standarten an diesem Tag am Denkmal der Dankbarkeit. Nachdem Blumen niedergelegt wurden, gehen alle gemeinsam durch die Hauptstraße der Stadt zur Kollegiatskirche zum Hl. Nikolaus und werden dabei vom Städtischen Blasorchester begleitet. In der Kollegiatskirche wird eine Heilige Messe für das Vaterland zelebriert.



Veranstungskalender

UNABHÄNGIGKEITSRALLYE

Veranstalter: Ortsgruppe PTTK in Końskie

Die touristische Alternative zu den Feierlichkeiten aus Anlass dessen, dass Polen am 11. November 1918 seine Unabhängigkeit wiedererlangt hat. Die Veranstalter laden zu einem Spaziergang von mehr als zehn Kilometern ein, es gibt ein Lagerfeuer mit Würstchen, Brot und Tee, sowie einen patriotischen Akzent in Form des künstlerischen Programms



POESIE IM LIED - AGNIESZKA UND ANDERE

Veranstalter: Kulturzentrum der Stadt und Gemeinde Końskie

Die Veranstaltung soll das Werk bekannter Liederdichter verbreiten, u.a. von Agnieszka Osiecka. Der Wettbewerb steht Jugendlichen im Alter von 13 bis 26 Jahren, Solisten und kleine Vokalgruppen bis zu 5 Personen offen. Jeder ist verpflichtet, zwei Lieder vorzubereiten, die dann von einer Jury bewertet werden.



DEZEMBER

KONECKI PRZEGLĄD FORM ESTRADOWYCH SCENA

Veranstalter: Kulturzentrum der Stadt und Gemeinde Końskie

Der Wettbewerb für „Bühnenformen“ wird vom Kulturzentrum für alle organisiert, die individuell oder als Gruppe singen und spielen und aus dem Landkreis stammen. Ziel der Veranstaltung ist die Förderung junger Talente und die Integration der künstlerischen Amateurbewegung. Auf die Finalisten warten Diplome und Sach- bzw. Geldpreise.



SILVESTER UNTER DEN STERNEN

Veranstalter: Stadt- und Gemeindeverwaltung sowie Kulturzentrum Końskie

Vertreter der Selbstverwaltung, Bewohner der Stadt und ihre Gäste begrüßen gemeinsam das neue Jahr. An der Bühne im Stadtpark gibt es Zeit, Silvestermusik zu hören und sich bei einem Glas Sekt Glückwünsche auszusprechen. Feuerwerk erhellt den Nachthimmel.



47

VERANSTALTER:

• Stadt- und Gemeindeverwaltung

26-200 Końskie, ul. Partyzantów 1
Tel. +48 41 372 32 49, www.umkonskie.pl

• Stadt- und Gemeindebibliothek

26-200 Końskie, ul. Partyzantów 1
Tel. +48 41 372 25 05
www.biblioteka.konskie.pl

• Klub Motocyklowy Czarna Flota, www.czarnaflota.pl

• Klub „Kaesemek”

26-200 Końskie, ul. Wojska Polskiego 3
Tel. +48 41 372 84 55

• Handballverein Końskie

ul. kpt. Stoińskiego 3, www.kssprkonskie.pl

• Kulturzentrum der Stadt und Gemeinde

26-200 Końskie, ul. Mieszka I 4
Tel. +48 41 372 24 78, www.dkkonskie.pl

• Ortsgruppe des Tourismusverbands PTTK

26-200 Końskie, ul. Partyzantów 1
Tel. +48 41 372 31 70, www.pttkkonskie.pl

• Landratsamt

26-200 Końskie, ul. St. Staszica 2
Tel. +48 41 372 41 34, www.powiat.konskie.pl

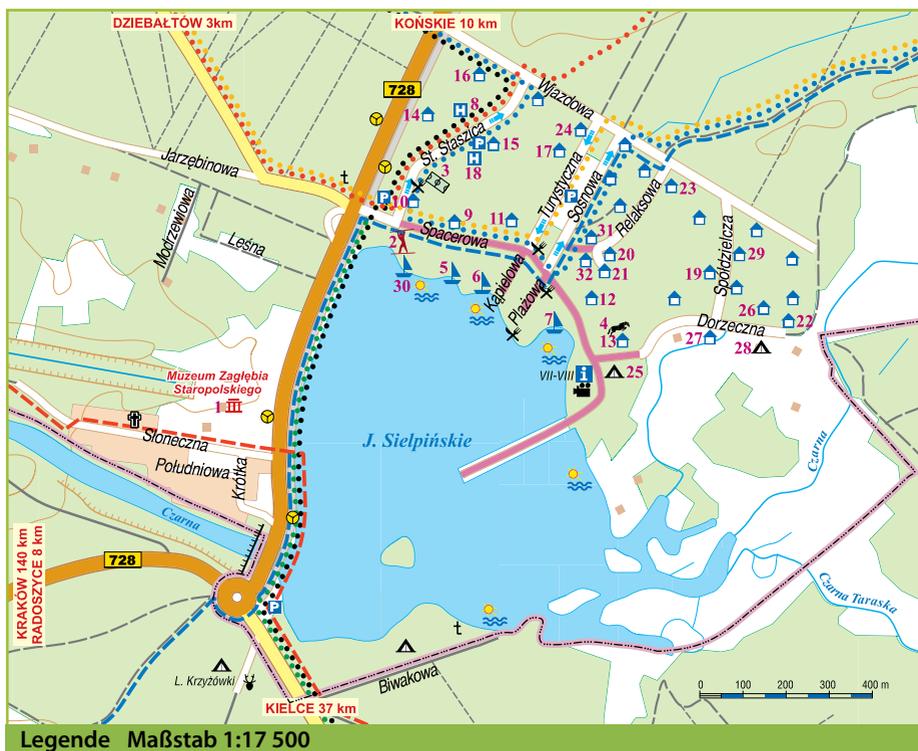
• Bezirksverband für Leichtathletik

www.swkozla.pzla.pl

• Regionalzentrum für Landwirtschaftliche Beratung

26-200 Końskie, Modliszewice, ul. Piotrkowska 30
Tel. +48 41 372 22 84, www.sodr.pl

Plan von Sielpia



48

- Wanderwege; Radwege
- Fuß- und Radweg
- Fußgängerzone
- Bushaltestelle; Parkplatz
- Hotel; andere Übernachtungen: Camping; Forsthaus

- Restaurant; Touristeninformation; Sommerkino
- Freibad; Sportgeräte-Ausleihstation
- Sportplatz; Hochseilpark; Reitzentrum
- Kapelle; Kreuz
- Baudenkmal; Museum

MUSEEN

1. Museum für das älteste Industriegebiet Polens

Sielpia, ul. Stoneczna 19, Tel. +48 690 900 873
geöffnet: täglich 9-12, 13-17
außer montags und an gesetzlichen Feiertagen

SPORT UND FREIZEITGESTALTUNG

2. Hochseilpark KAMRAT

Sielpia, ul. Spacerowa, Tel. +48 505 653 941

3. Multifunktions-Sportplatz

Sportzentrum, ul. Spacerowa 1
Tel. +48 41 372 02 22

4. Reiten

Zentrum Atmosfera, ul. Spacerowa 17
Tel. +48 693 377 344

5. Ausleihstation Delfin

Kajaks, Tretboote
Strand, Tel. +48 605 099 958

6. Ausleihstation Rajska Plaža

Kajaks, Tretboote
Strand, Tel. +48 665 765 727

7. Wassersport-Ausleihstation „Żagiel“

Tretboote, Segelboote
ul. Spacerowa, Tel. +48 783 971 125
www.sielpiabelfast.pl

30. Ausleihstation Posejdon

Kajaks, Tretboote
Strand, Tel. +48 695 654 787

ÜBERNACHTUNGEN

8. Hotel Ejlot ***

ul. Staszica 13, Tel. +48 41 372 02 83
www.sielpia.com.pl

9. Erholungszentrum Łucznik

ul. Spacerowa 11, Tel. +48 41 372 02 96
www.sielpia.com

10. Erholungszentrum des Zentrums für Sport und Freizeit

ul. Spacerowa 1, Tel. +48 41 372 02 22
www.sielpia.pl

11. Erholungszentrum des Zentrums für Sport und Freizeit II

ul. Spacerowa 12/13, Tel. +48 41 372 02 79
www.sielpia.pl

12. Erholungszentrum Belferek

ul. Spacerowa 15, Tel. +48 41 372 02 81

13. Erholungszentrum Atmosfera

ul. Spacerowa 17, Tel. +48 693 377 344
www.atmosfera-sielpia.pl

14. Erholungszentrum Bartek

Kajaks, Tretboote
ul. Staszica 1, Tel. +48 41 372 02 68
www.sielpiawczaszy.pl

15. Erholungszentrum Stokrotka

ul. Staszica 8, Tel. +48 41 372 02 87
www.sielpia.net.pl

16. Erholungszentrum Morena

ul. Staszica 15, Tel. +48 41 372 02 28
www.morena-sielpia.com.pl

17. Erholungszentrum Żuzek

ul. Staszica 7, Tel. +48 663 571 264
www.zuzek.pr.pl

18. Hotel Energetyk ***

ul. Staszica 10-12, Tel. +48 41 372 2 67
www.hotelenergetyk.pl

19. Erholungszentrum Kasia

ul. Spółdzielcza 23
Tel. +48 41 372 02 69
www.kasia-sielpia.pl

20. Erholungszentrum Kaprys

ul. Relaksowa 9, Tel. +48 41 372 46 12

21. Erholungszentrum Relax

ul. Relaksowa 11, Tel. +48 41 372 02 86
www.relax.sh.pl

22. Erholungszentrum Camargo

ul. Dorzeczna 7, Tel. +48 41 372 02 18
bzw. +48 41 372 55 79

23. Erholungszentrum Puchacz

ul. Wjazdowa 26, Tel. +48 693 778 033
www.owpuchacz.republika.pl

24. Erholungszentrum Sosenska

ul. Wjazdowa 4b, Tel. +48 41 372 02 15
www.sosenska.up.pl

25. Iglasty zakątek

Zeltplatz, Camperpark
ul. Spacerowa 21, Tel. +48 607 856 744
www.iglastyzakatek.pl

26. ZG Kasia und freie Zimmer

ul. Dorzeczna 1, Tel. +48 41 372 01 45
Mobil +48 503 934 136, www.zgkasia.pl

27. Erholungszentrum Regent

ul. Dorzeczna 10, Tel. +48 502 614 642

28. Erholungszentrum YolMar

ul. Dorzeczna 12, Tel. +48 600 871 615
www.yolmar.3-2-1.pl

29. Erholungszentrum Próchnik

ul. Spółdzielcza 32, Tel. +48 512 189 661

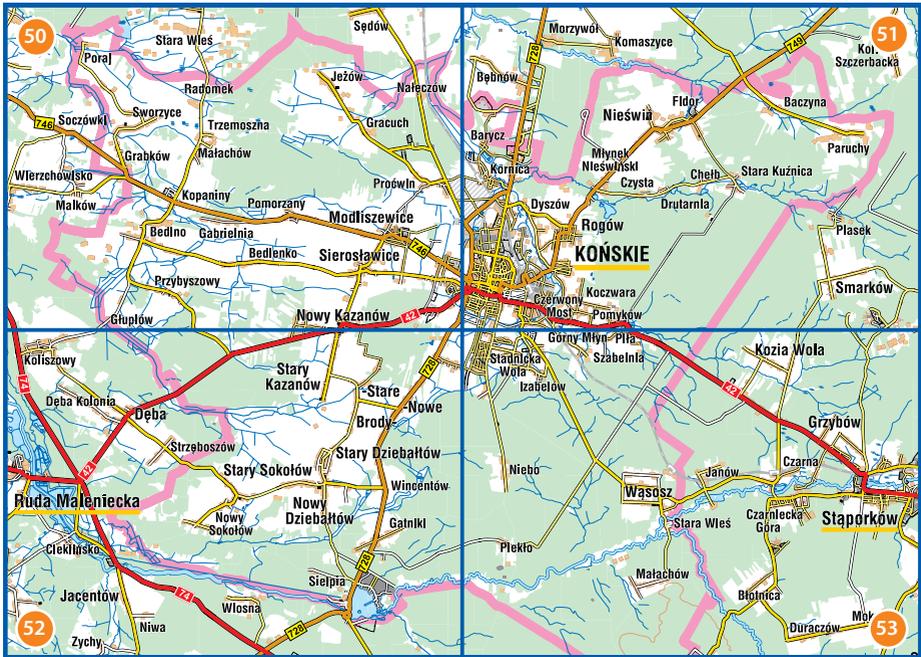
31. Erholungszentrum Safari

ul. Spacerowa 13C, Tel. +48 881 225 280
www.safarisielpia.pl

32. Erholungszentrum Ricardo

ul. Relaksowa 8, Tel. +48 604 580 077

Register und Legende

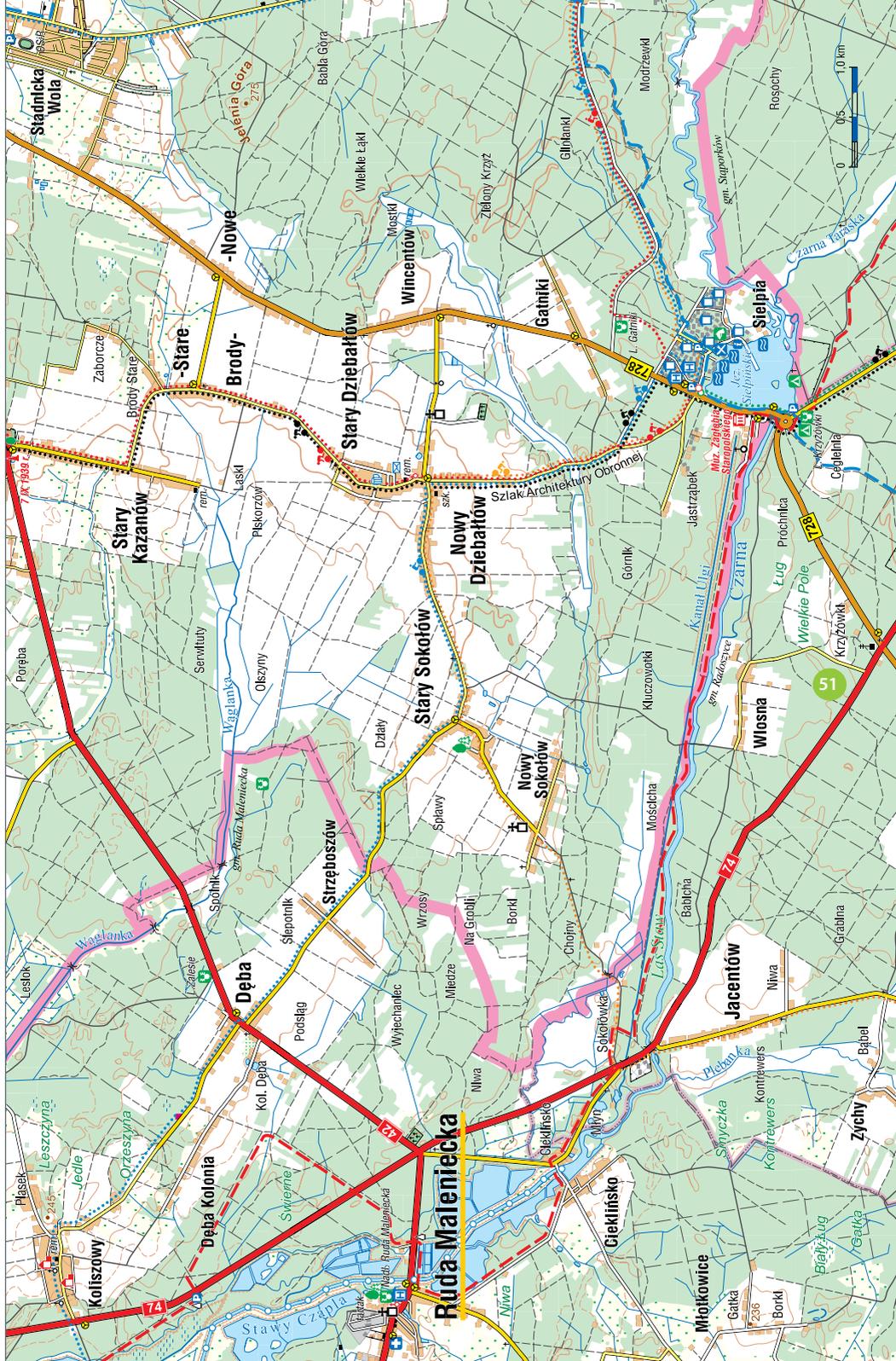


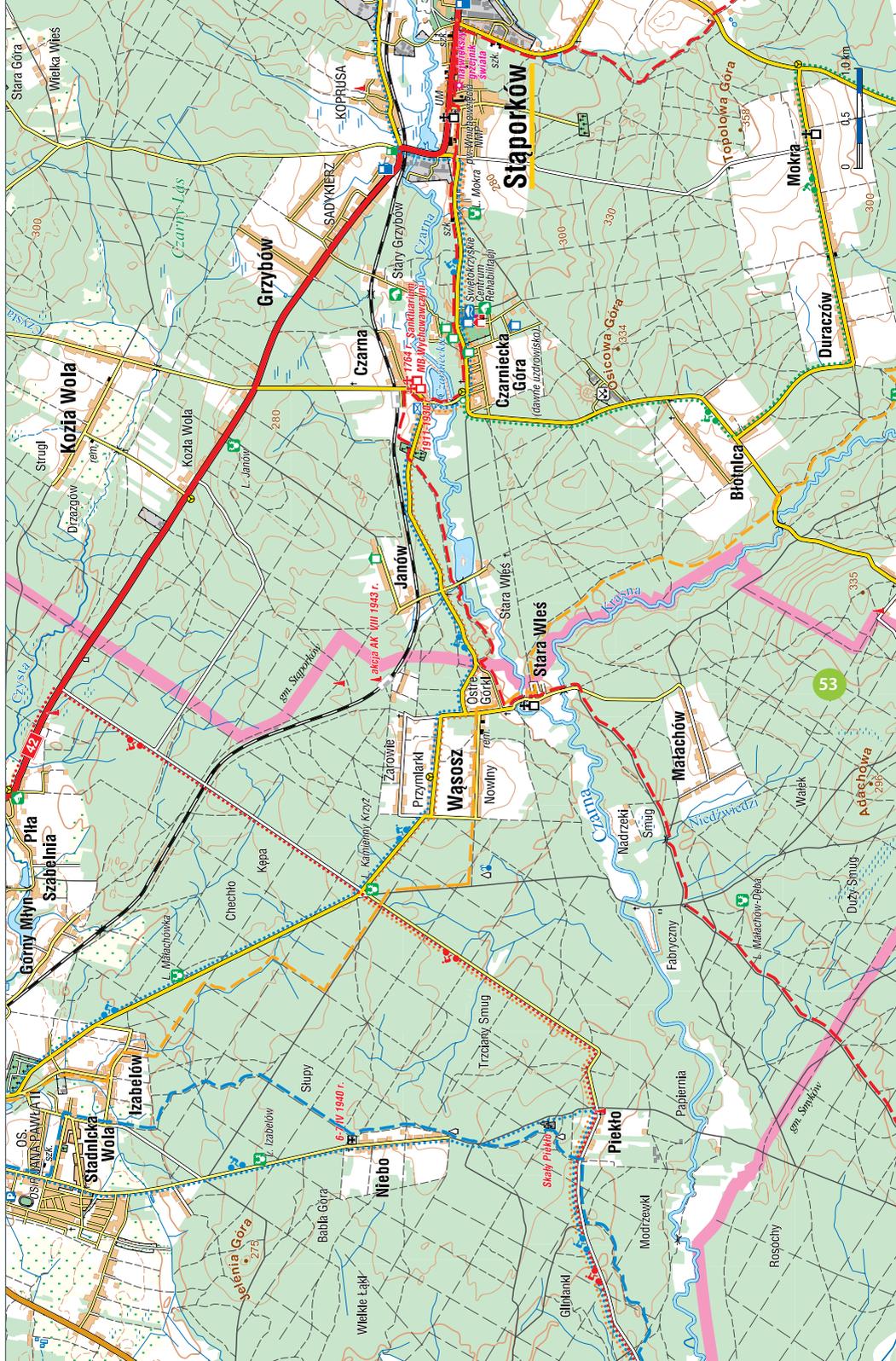
Legende Maßstab 1:65 000



- | | | | | |
|--|---|--|--|--|
| | Grenze des Landkreises Końskie | | | Postamt; Krankenhaus und Poliklinik |
| | Woiwodschaftsgrenze; Gemeindegrenze | | | Kirche; denkmalgeschützte Kirche |
| | Landstraße; Nebenstraße | | | historisches Kloster; Kapelle |
| | Asphaltwege | | | Gedenkstätte; Museum |
| | Befestigte Straßen; andere Straße | | | Palast; Herrenhaus; andere Baudenkmal; Ruine |
| | Waldweg, Waldschnelse; Pfad | | | Industriedenkmal; andere touristische Attraktionen |
| | Bahnlinie; stillgelegte Bahnstation | | | stillgelegter Steinbruch; stillgelegter Stollen |
| | Wanderwege | | | Rastplatz; Aussichtspunkt |
| | Radwege | | | Denkmal; weża RTV |
| | Kajakroute | | | Naturdenkmal; historischer Park |
| | Tankstelle; Gastankstelle | | | Schwimmbecken, Freibad; Hallenbad |
| | Parkplatz; Bushaltestelle; Touristeninformation | | | Wassersportgeräte-Ausleihstation; Gestüt |
| | Hotel; Agrotourismus; andere Übernachtungen | | | Sportplatz; Stadion |
| | Camping; Zeltplatz; Forsthaus | | | bebaute Fläche; Industriegebiet; Investitionsgelände |
| | Restaurant; Pub, Bar | | | Obstgärten; Wiese; Friedhof; Wald |







Stara Góra
Wielka Włes

Grzybów

Kozia Wola

Górny Młyn
Szabelnia

OS
WISŁO
Stadnicka Wola
Izabelów

Selenia Góra
Wielkie Łąki

KOPRUSA

SADYKIERZ

Czarna

Janów

Wąsosz

Checho

Nrebo

Baba Góra

Stary Grzybów

Stara Wieś

Stara Wieś

Przemartki

Wąsosz

Kępa

Stary Grzybów

Wielkie Łąki

Stąporków

Czarniecka Góra

Czarniecka Góra

Janów

Wąsosz

Checho

Stary Grzybów

Wielkie Łąki

Mokra

Stara Wieś

Stara Wieś

Przemartki

Wąsosz

Checho

Stary Grzybów

Wielkie Łąki

Topolowa Góra

Mokra

Stara Wieś

Przemartki

Wąsosz

Checho

Stary Grzybów

Wielkie Łąki

Topolowa Góra

Mokra

Stara Wieś

Przemartki

Wąsosz

Checho

Stary Grzybów

Wielkie Łąki

Topolowa Góra

Mokra

Stara Wieś

Przemartki

Wąsosz

Checho

Stary Grzybów

Wielkie Łąki

Topolowa Góra

Mokra

Stara Wieś

Przemartki

Wąsosz

Checho

Stary Grzybów

Wielkie Łąki

Topolowa Góra

Mokra

Stara Wieś

Przemartki

Wąsosz

Checho

Stary Grzybów

Wielkie Łąki

Topolowa Góra

Mokra

Stara Wieś

Przemartki

Wąsosz

Checho

Stary Grzybów

Wielkie Łąki

Topolowa Góra

Mokra

Stara Wieś

Przemartki

Wąsosz

Checho

Stary Grzybów

Wielkie Łąki

53

0 0,5 1,0 km

Wenn Sie mehr lesen wollen (leider nur in Polnisch)...

- Banaszek Tadeusz, *Obóz ćwiczeń Barycz*, Końskie 2011
- Barański Józef, *Kolegiata pod wezwaniem św. Mikołaja w Końskich. Przewodnik po sacrum*, Końskie 2009
- Bilski Mieczysław, *Końskie. Ziemie, domy, rodziny*, Warszawa 1999
- Brzozowicz Artur, *Jan Małachowski założyciel miasta Końskie Wielkie*.
- Genealogia rodu Małachowskich herbu Nałęcz*, Warszawa 1997
- Brzozowicz Artur, *Magnateria na koneckich włościach. Genealogia Rodu Odrowążów, Małachowskich i Tarnowskich*, Warszawa 2008
- Brzozowski Jerzy, *Końskie wczoraj i dziś. Historia miasta na tle regionu*, Warszawa 1975
- Chochowski Marian, *Park Miejski im. Tarnowskich w Końskich w grafice Mariana Chochowskiego*, Końskie 2005
- Chochowski Marian, *Wpisane w pejzaż*, Końskie 2008
- Chochowski Marian, *Zabytki sztuki sakralnej*, Końskie 2005
- Dworzaczek Włodzimierz, *Leliwici Tarnowscy od schyłku XVI wieku do czasów współczesnych*, Tarnobrzeg 1996
- Fajkosz Andrzej, *Kartki z historii Ziemi Koneckiej*, Kielce 2010
- Faworski Bogdan, *Konecka nekropolia. Znaki czasu 1939-1945, Część I*, Końskie – Kielce, 2011
- Gąssowska Eligia, Kajzer Leszek, *Dwór w Modliszewicach koło Końskich*, Kielce 1990
- Janiszewska Lucyna, *Edukacja środowiskowa w parku im. Tarnowskich w Końskich*, Końskie 2001
- Końskie na dawnej fotografii*, Kielce 1998
- Końskie. Zarys dziejów*, pod red. Mariana Wikiery, Końskie 1998
- Ławacz Michał, *Mój rodowód. Szkice z przeszłości, anegdoty, wspomnienia*, Warszawa 2009
- Massalski Edmund, *Góry Świętokrzyskie*, Warszawa 1967
- Paszkowski Michał, *Sielpia i okolice*, Kielce 2001
- Piwek Jerzy, *Działalność gospodarcza Małachowskich w XVIII i XIX wieku*, Kielce 1999
- Przewodnik po Ziemi Koneckiej*, Końskie 2005
- Szlakiem zamków i budowli obronnych*, Kielce 2002
- Świętokrzyskie krajobrazy*, Kraków 2001
- W Dolinie Krasnej. Przewodnik przyrodniczo – turystyczny*, Kielce 2002
- Wiśniewski Jan, *Monografia Dekanatu Koneckiego*, Kielce 2000
- Wroniszewski J. Z., Wroniszewski J. K., *Konecki Wrzesień*, Arslibris, Końskie 2010
- Zagłębie Staropolskie. Przewodnik po zabytkach hutnictwa*, Katowice 1967
- Zawadzki Henryk, *Fabryka broni w Końskich – Pomykowie*, Końskie 1993
- Zawadzki Henryk, *Koneckie powozy*, Końskie 1994
- Zieliński Jan, *Staropolskie Zagłębie Przemysłowe*, Wrocław 1965
- Ziemia Konecka. Przewodnik turystyczny*, pod red. Ryszarda Garusa i Wojciecha Paska, Kielce 2000
- Życie, dzieło, męczeństwo ks. Kazimierza Sykulskiego*, pod red. Krzysztofa Zemely i Grzegorza Miernika, Skarżysko-Kamienna 1999



